

# SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 3 – Ausgabe 8 – August 2024

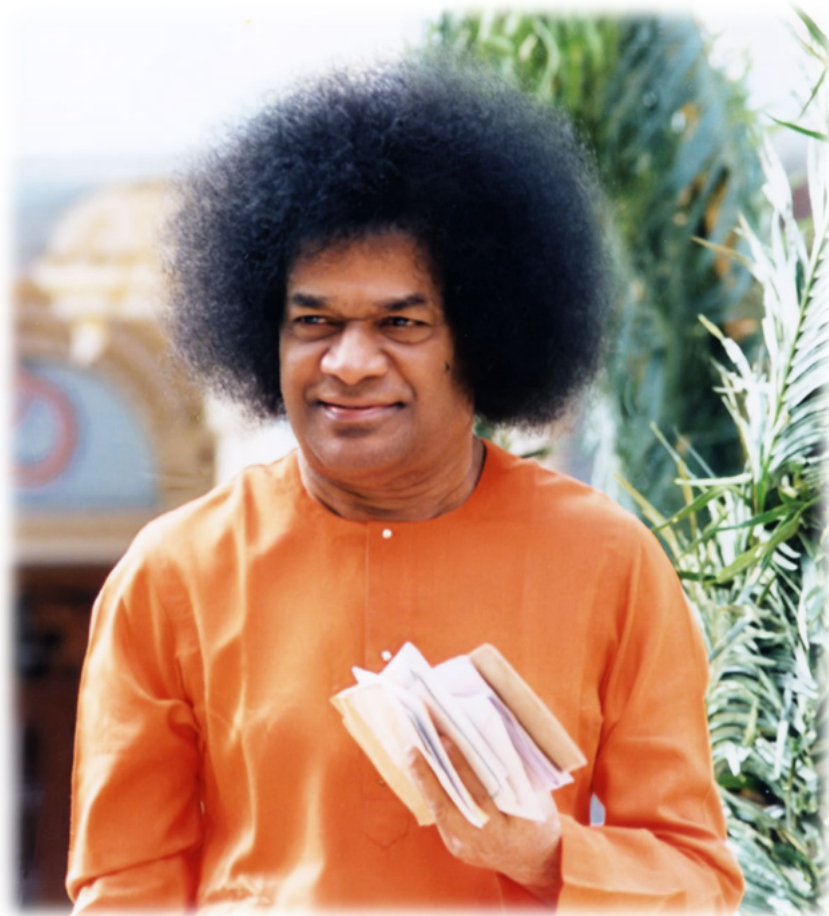
GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

---

*Krishna ist die Verkörperung der Liebe. Daher ist die Liebe die Tugend, die Er am meisten schätzt. Die Liebe muss sich in konkrete Taten des Mitgefühls verwandeln. Kultiviert Mitgefühl und entwickelt mitfühlendes Verständnis, bis ihr das Ziel erreicht, in der Verkörperung der Liebe, Krishna, aufzugehen. Es gibt viele unter euch, die Sādhana praktizieren. Was ist der grundlegende Nutzen von Sādhana? Jede Übung des spirituellen Aspiranten ist ein Strom, der sich zum Meer der Gnade bewegt. Glaubt daran, dass die Liebe, die euch zum Dienen und Mitfühlen veranlasst, ein Funke der Liebe Gottes ist.*

*Sri Sathya Sai Baba, 14. August 1979*

---



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

## INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Para Bhakti - Höchste Hingabe.....	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Liebt Gott von ganzem Herzen - 1. Teil .....	11
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Die Wiederholung des Gottesnamens .....	14
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Gedanken im Leben mit Gott.....	18
AUS DER GÖTTLICHEN FEDER	
Manifestiert eure wahre Natur.....	21
SRI SATHYA SAI INTERNATIONALE ORGANISATION	
Göttlichkeit – überall .....	22
HUMANITÄRER DIENST	
Liebe in Aktion.....	29
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Die Reise zu Gott erreicht ihr Ziel.....	31
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene.....	35
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern.....	39
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites.....	40



## IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 3 · Issue 8 · August 2024 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2024 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at [info@sathyasai.org](mailto:info@sathyasai.org)

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

## LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

# *Para Bhakti - Höchste Hingabe*

Wir feiern den Geburtstag von Lord Sri Krishna, dem Paripūrṇa-Avatar (Herabkunft des Herrn mit allen 16 göttlichen Attributen) am 26. August 2024. Gott hat keine Geburt, keinen Tod, keinen Anfang und kein Ende. Deshalb sagt unser geliebter Swami, Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, dass der wahre Geburtstag von Lord Krishna der Tag ist, an dem wir Seine göttliche Liebe erfahren. Lord Krishna ist die Verkörperung der Liebe, und deshalb ist Sein Geburtstag der Tag, an dem die göttliche Liebe in unseren Herzen geboren wird. Das einzige Ziel der menschlichen Geburt besteht darin, unsere wahre Natur zu erkennen, die göttliche Liebe ist. Deshalb sagt Swami, dass Liebe die Quelle, Liebe der Weg und Liebe das Ziel ist.

Laut Bhāgavata Purāna (der Herrlichkeit und Geschichte von Lord Sri Krishna) ist das fünfte Ziel des Lebens (Purushārtha), abgesehen von den vier wichtigsten – Dharma (Rechtes Verhalten), Ārtha (Reichtum), Kama (Verlangen) und Moksha (Befreiung) – Para Bhakti oder höchste Hingabe. Das ist Liebe um der Liebe willen. Para Bhakti wird von den Gott-Liebenden als gleichbedeutend mit Jñāna Wissen angesehen. Lassen wir uns von einigen gesegneten Seelen inspirieren, die durch Para Bhakti Gott erreicht haben. Eine der besten Möglichkeiten, sich an Gottes Liebe und Herrlichkeit zu erfreuen, besteht darin, den Geschichten Seiner Liebe zu Seinen Devotees und der Liebe der Devotees zu Ihm zu lauschen.

### **Die Kraft Seiner Geschichten**

Diese Facette wird durch die Geschichte des großen Weisen Veda Vyāsa veranschaulicht. Er kodifizierte die Veden und schrieb das Epos Mahabharata. Tatsächlich enthält das Mahabharata selbst zwei große Schriften. Die erste ist das Bhagavad Gītā, das Gespräch zwischen Lord Krishna und dem fürstlichen Krieger Arjuna, das die Essenz aller Upanishaden darstellt. Die zweite ist das Vishnu Sahasranāma, 1008 Namen von Lord Vishnu, vom prominenten Staatsmann, Devotee und großen Helden Bhīshma verfasst. Obwohl er das große Epos „Mahabharata“ schrieb, war Vyāsa unruhig, unglücklich und unfriedlich, weil er sich beim Schreiben des Epos mit bösen Charakteren wie Duryodhana, Duhshāsana und Shakuni beschäftigte. Dies verunreinigte seinen Geist mit unreinen Gedanken. Zu diesem Zeitpunkt wurde er durch den Besuch des himmlischen Weisen Nārada gesegnet, der ihm das Heilmittel gegen seine Krankheit gab. Er riet ihm, das Bhāgavata Purāna zu schreiben, die süßen Geschichten des Herrn. Dies ist das Elixier für ausgedörrte Herzen, das Allheilmittel für alle Probleme der Welt. Diese Geschichten entfernen alle Unreinheiten aus unseren Herzen und erheben uns, die göttliche Glückseligkeit zu genießen.

Als der edle König Parīkshit eine Woche lang den Geschichten des Weisen Suka lauschte, wurde er von dem Kreislauf von Geburt und Tod befreit. Die heiligen Schriften sprechen auch von der Geschichte des Königs Khatvānga, der mit intensiver Liebe weniger als eine Stunde über Gott

kontemplierte und Befreiung erlangte. Das ist die Kraft von Para Bhakti (höchster Hingabe). Das Hören von Geschichten über solche Bhakti inspiriert, erweckt und nährt die Liebe zu Gott in uns.

## Unübertroffene Liebe der Gopikās



Das höchste und beste Beispiel äußerster Hingabe sind die Gopikās, Vorbilder der Tugenden, die von allen großen Meistern gepriesen werden. Sie empfanden reine, unbefleckte, göttliche Liebe zu Lord Sri Krishna. Sie liebten Seinen Namen, Seine Form und Seine Streiche. Ihre Liebe war so intensiv, dass sie klagten, dass ihre Augenlider ein Hindernis seien, denn wenn sie blinzeln, verloren sie für einen Moment den Darshan ihres geliebten Krishna!

Swami lobt in Seinen göttlichen Reden und auch in privaten Gesprächen mit Devotees die Hingabe der Gopikās. Einmal gab Krishna vor, dass Er unter Kopfschmerzen leide, und die Heilung bestand darin, den Staub von den Füßen eines Devotees auf Seine Stirn aufzutragen. Der himmlische Weise Nārada begab sich auf Mission, den Staub von Krishnas Gemahlinnen, Satyabhāmā, Rukminī und anderen zu sammeln, die er als große Devotees des Herrn ansah.

Aber sie alle weigerten sich, den Staub von ihren Füßen zu geben, weil sie es für ein Sakrileg und eine Sünde hielten, solchen Staub auf die Stirn des Herrn auftragen zu lassen. Schließlich besuchte Nārada die Gopikās, die nicht im Geringsten zögerten, den Staub von ihren Füßen zu nehmen, wenn dies dem Herrn nur sofortige Erleichterung verschaffen würde, ungeachtet der möglichen Konsequenzen für sie selbst. Die Gopikās unterschieden nicht, ob es richtig oder falsch war, den Staub von ihren Füßen anzubieten. Ihr einziges Anliegen war es, ihrem Herrn auf irgendeine Weise Erleichterung zu verschaffen. Jubelnd erklärten sie: „Unser ganzes Leben ist Krishna gewidmet. Seine Freude ist unsere Freude.“

Dies war der Geist der Einheit, mit dem sie den Staub ihrer Füße darbrachten und genau in diesem Moment war Krishna Seine Krankheit los. Als Nārada Krishna erreichte, lächelte der Herr strahlend. Krishna sagte zu dem Weisen: „Ihr rühmt euch, Devotees des Herrn zu sein. Aber keiner von euch hat die völlig selbstlose Hingabe der Gopikās.“

Nārada realisierte seine Torheit und Unvernunft, als er die Reinheit der Liebe der Gopikās erkannte. Solches Ausmaß von Liebe erlebend, erkannte Nārada, dass es nicht möglich war, Krishna aus den Herzen der Gopikās zu entfernen. Es heißt, dass jemand, der Brahman kennt, Brahman wird. Gleichermaßen wurden die Gopikās eins mit Krishna, indem sie Krishna durch und durch erkannten.

## Krishnas Allgegenwart erleben

Die Gopikās hatten die Allgegenwart von Lord Krishna erkannt und erlebt. Wenn sie die Wolken sahen, wurden sie an den wunderschönen Teint von Lord Krishna

erinnert. Wenn sie die belaubten Bäume und Büsche sahen, wurden sie an die schönen Haarlocken von Lord Krishna erinnert. Wenn sie die Schlingpflanzen sahen, die die Bäume umarmten, dachten sie über ihre Beziehung zu Lord Krishna nach. Ihre Gedanken, Worte und Taten waren immer auf Lord Krishna und nur auf Krishna konzentriert.

Swami spricht insbesondere über die Gopikās Sugunā und Rādhā. Damals gab es keinen Strom. Die Dorfbewohner gingen zum Haus von Nanda, dem Dorfvorsteher und Krishnas Vater, und zündeten ihre Öllampen an der ersten Lampe an, die in Nandas Haus angezündet wurde. Einst kam eine frisch verheiratete Schwiegertochter namens Sugunā in dieses Dorf. Ihre Schwiegermutter wies sie an, zum Haus von Nanda zu gehen und dort ihre Lampe an deren Lampe anzuzünden, wie es Brauch war. Als Sugunā zum Haus von Nanda ging und die Lampe anzündete, sah sie Krishna in dieser Flamme. Verzaubert von dieser göttlichen Vision, verlor sie das Körperbewusstsein. Sie richtete ihren Blick auf die wunderschöne Gestalt von Lord Krishna in der Flamme und versank in Glückseligkeit. Sie bemerkte noch nicht einmal, dass ihre Finger Feuer gefangen hatten, nachdem sie die Flamme berührt hatten, während sie völlig in Glückseligkeit versunken war. In der Zwischenzeit waren auch andere Damen aus den Nachbarhäusern gekommen, um ihre eigenen Lampen anzuzünden. Sie waren erstaunt, als sie Zeuge dieser prekären Szene wurden. Sie bemerkten, dass Sugunā sich nicht von der Flamme entfernte, obwohl ihre Finger brannten. Dann erkannten sie, dass sie in dieser Flamme eine Vision von Lord Krishna hatte. Sie sangen sogar ein Lied,

das den Vorfall beschrieb und das Swami melodisch sang.

Die andere bemerkenswerte Gopikā, über die Swami spricht, ist Rādhā. Swami hat auch ein Theaterstück geschrieben, das ihre Hingabe darstellt, Rādhā Bhakti, das von Seinen Schülern aufgeführt wurde. Der Höhepunkt dieses Stücks ist eine Geschichte, die Swami in vielen Vorträgen erzählt. Bevor sie ihre sterbliche Hülle aufgab, saß Rādhā am Ufer des heiligen Flusses Yamuna und war sehr traurig, dass Krishna nicht bei ihr war. Sie betete inständig zu Ihm, ihr Seinen göttlichen Darshan zu gewähren. Sie sang: „O Krishna, sprich zu mir und erfülle mein Herz mit Glückseligkeit. Entfalte die Essenz der Veden und lasse die ewige Musik durch Deine Flöte erklingen, oh Krishna.“ Als sie so sang, erschien Krishna und erfüllte ihren Wunsch, indem Er auf Seiner Flöte spielte. Während sie dieser göttlichen Melodie lauschte, tat sie ihren letzten Atemzug. Ihr Jīvan Jyoti (Lebensprinzip) verschmolz mit Krishna. Krishna warf die Flöte weg und fasste sie nie wieder an.

Swami sagt, dass das Wort Rādhā selbst das Krishna-Bewusstsein zeigt, in dem sie immer lebte. Wenn wir den Namen „Rādhā“ schnell und kontinuierlich wiederholen, erhalten wir das nächste Wort als „Ādhār“ (Basis), das nächste als „Dhārā“ (unaufhörlicher Fluss), das nächste als „Ārādh“ (Anbetung) und schließlich zurück zu „Rādhā.“ Daran können wir erkennen, dass Rādhā jemand ist, für den die Anbetung des Herrn die Grundlage des Lebens ist. Wer diese Ārādhana (Anbetung) kontinuierlich ausübt, ist Rādhā. Einer, der immer an Gott denkt, ist Rādhā.

## Uddhava war beschämt

Als Krishna nach Mathura aufbrach, litten die Gopikās Kummer und konnten die Trennung von ihrem geliebten Herrn nicht ertragen. Sie schauten die ganze Zeit gespannt Richtung Mathura, um zu sehen, wann Krishna zurückkehren würde. Um sie zu trösten, sandte Lord Krishna Seinen Freund und großen Anhänger Uddhava zu ihnen. Wie im Fall von Nārada bestand der erklärte Grund darin, dass die Gopikās getröstet und erzogen werden sollten, aber das verborgene Motiv des Herrn war es, Uddhava erkennen zu lassen, was wahre Hingabe ist. Uddhava war ein großer Anhänger, aber er hatte den subtilen Stolz des Wissens.

Eines Tages erspähten die Gopikās in der Ferne eine Staubwolke und dachten, dass Krishna endlich nachgegeben hätte und nach Gokula zurückkehren würde. Sie sahen einen Streitwagen, in dem ein Mann saß. Der Streitwagen hielt an, aber es war kein Krishna darin. Da ihre Herzen dem Höchsten Herrn geweiht waren, waren die Gopikās nicht geneigt, den seltsamen Besucher, der kein anderer als Uddhava war, auch nur anzusehen.

In dem Moment, als Uddhava vom Streitwagen stieg, begann er, den Gopikās eine lange Moralpredigt zu halten. „Oh, ihr Gopikās! Ihr kennt die Shastras (heiligen Schriften) nicht. Ihr habt keine Weisheit. Wie dumme, einfältige Leute sehnt ihr euch nach Krishna. Wenn ihr die Shastras kennt, werdet ihr merken, dass Krishna immer bei euch ist. Er wohnt in euren Herzen. Anstatt sich an dem Krishna zu erfreuen, Der in euch wohnt, sehnt ihr euch nach der physischen Form von Krishna. Das liegt an eurer Unwissenheit. Ich werde euch die

Wissenschaft des Yoga beibringen, für die mich Krishna selbst gesandt hat.“

Die Gopikās hielten es nicht für angebracht, direkt mit einem Fremden zu sprechen. Sie suchten sich einen Vermittler und wandten sich an eine Biene, um Uddhava zu antworten. Die Gopikās sagten: „Oh, Biene! Diese Worte (von Uddhava) gießen Öl ins Feuer, das aufgrund unserer Trennung von Krishna in uns brennt.“

Uddhava hielt dann den Gopikās den Brief hin, den Krishna ihnen geschickt hatte, und sagte: „Hier ist Krishnas Botschaft an euch. Lest das wenigstens.“ Eine Gopika jammerte sofort: „Wir brennen im Feuer der Qual, die durch Krishnas Abwesenheit verursacht wurde. Wenn wir seinen Brief berühren, könnte er zu Asche verbrannt werden. Wir wagen es nicht, ihn anzufassen.“ Eine andere Gopika sagte: „Die Tränen aus unseren Augen werden die perlenähnlichen Buchstaben in Krishnas Brief beflecken. Wir können es nicht ertragen, Seine Botschaft zu sehen.“ Uddhava sagte dann: „Hört euch wenigstens meine Botschaft an. Ich werde euch das Wissen über Yoga beibringen.“ Eine andere Gopika antwortete, unfähig, ihre Trauer zu beherrschen: „Oh, Biene! Wir haben nur einen Geist und dieser ist mit Krishna nach Mathura gegangen. Wenn wir vier Köpfe hätten, könnten wir einen auf Yoga, einen anderen auf ein anderes Thema und so weiter konzentrieren. Aber der einzige Geist, den wir haben, wurde Krishna übergeben. Wir haben keinen Platz für Yogastunden.“ Diese Botschaft ist bekannt als Bhramara Gītā (Das Lied der Biene). Uddhava war verblüfft, als er die allein auf Krishna ausgerichtete Hingabe der Gopikās erkannte.

## Das wahre Instrument des Herrn

Die „Muralī“ oder Flöte von Lord Krishna ist ein Ideal, das alle Devotees anstreben. Das ist ihm nicht nur nahe, sondern ihm auch lieb. Swami sagt, dass wir uns danach sehnen müssen, dem Herrn nicht nur „nahe“ zu sein, sondern ihm auch „lieb“ zu sein. Swami sagt, dass die Flöte aus drei Gründen immer an den Lippen des Herrn und bei Ihm ist:

1. Die Flöte ist gerade und nirgends schief. Dies bedeutet, dass Gedanken, Worte und Taten im Einklang sein müssen.
2. Die Flöte ist völlig hohl. Das bedeutet, dass man nicht mit Ego erfüllt sein darf.
3. Die Flöte ist sehr leicht. Dies bedeutet, dass man nicht mit weltlichen Wünschen belastet sein darf.

## Wie mache ich mir Krishna zu eigen?

Lord Krishna hatte zwei Hauptgemahlinnen, Satyabhama und Rukminī. Tatsächlich baute Swamis Großvater, Kondama Raju, im Dorf Puttaparthi einen Tempel für Satyabhama, als sie ihm im Traum erschien und von Regen durchnässt war. Satyabhama ist für ihre intensive Liebe zu Lord Krishna bekannt. Aber am Anfang wollte sie Lord Krishna besitzen, Ihn ganz für sich allein haben und Ihn kontrollieren können. Sie war sehr schön und dachte, dass sie ihre Schönheit und ihren Reichtum nutzen könnte, um Lord Krishna ganz für sich zu erobern. Kann Gott jemals für Geld gekauft werden? NEIN! Liebe allein kann Ihn einfangen, aber Satyabhāmā erkannte diese Wahrheit nicht. Die andere Gemahlin, Rukminī, war rein und sattvisch von Natur. Sie war bescheiden und freundlich.

Lord Krishna wollte Satyabhama eine Lektion erteilen. Nun betrat der Weise Nārada die Szene und die Angelegenheit wurde ihm vorgelegt. Nārada ist derjenige, der Weisheit vermittelt. Er beschloss, ein kleines Drama zu inszenieren. Er ließ sich eine große Doppelpfannenwaage bringen und lud dann Krishna ein, sich auf eine der Pfannen zu setzen, und erklärte, dass der Herr für den richtigen Preis gekauft werden könne. Krishna wusste natürlich sehr gut, was Nārada vorhatte und folgte dem Weisen lächelnd. Dann bat Nārada Satyabhāmā, Gold in die andere Pfanne zu legen. Ihr wurde gesagt, dass Er ganz ihr gehören würde, wenn sie Krishnas Gewicht in Gold aufwiegen könne. Sonst würde sie ihn für immer verlieren! Satyabhama schüttete daraufhin alles Gold aus ihrer Schatzkammer hinein. Aber siehe da! Egal wie viel Gold auf die andere Pfanne gelegt wurde, die Waage konnte nicht das Gewicht des Herrn erreichen. Satyabhāmā war völlig frustriert.



In ihrer Verzweiflung rannte sie zu Rukminī, die sich in dem Moment mit der Verehrung

von Tulsi (heiligem Basilikum) beschäftigte, um Rat zu suchen. Nachdem sie gehört hatte, was Satyabhāmā zu sagen hatte, bemerkte Rukminī: „Gott gehört allen und residiert als ewiger Bewohner in jedem Wesen. Niemand kann ein Monopol auf Gott haben, und es ist auch nicht gut, auch nur einen solchen Wunsch zu hegen.“ Dann wurde das gesamte Gold aus der Pfanne genommen und Nārada bat Rukminī nun, zu versuchen, Krishnas Gewicht auf der Waage auszubalancieren. Rukminī antwortete: „O Weiser, ich glaube, dass Krishnas Gestalt nur durch Seinen heiligen Namen ausgeglichen werden kann, und das werde ich tun.“ Nārada war nicht bereit, ein solches Schema zu akzeptieren und sagte: „Die Form ist sichtbar und greifbar, der Name hingegen nicht. Ich möchte, dass du Krishnas Form mit etwas in Einklang bringst, das eine Form hat.“ Rukminī stimmte diesem Vorschlag zu.

Sie nahm ein Tulsi-Blatt in die Hand und betete: „O Gott, Du wirst mit Blättern, Blüten, Früchten und Wasser verehrt. Wenn Du Dich wirklich freust, wenn Dir anstelle von all dem reine Liebe angeboten wird, bete ich, dass Du durch Deinen Namen aufgewogen wirst und dann mit diesem Tulsi-Blatt die Waage neigst.“ Rukminī betete und sagte: „Krishna!“ Sofort war die Waage im Gleichgewicht, obwohl eine der Pfannen leer war, denn der Name von Krishna entspricht der Form von Krishna. Dann legte Rukminī das Tulsi-Blatt auf die leere Pfanne und die Pfanne mit Krishna ging sofort hoch; Der Herr war mehr als aufgewogen!

Dies ist eine wertvolle Lektion über die Macht des Namens des Herrn und über die Tatsache, dass man die Gnade und Liebe des Herrn gewinnt, wenn man auch nur ein Blatt mit Liebe aus dem Herzen anbietet.

## Vier Lektionen aus Draupadis Hingabe

Das andere Beispiel ist das von Draupadi, der Frau der Pāndavas. Sie war eine Dame mit edlem Charakter. Die bösen Kaurava-Brüder demütigten sie in der öffentlichen Versammlung des königlichen Hofes, indem sie versuchten, sie auszuziehen. Aus dieser einzelnen Episode lassen sich viele Lehren ziehen.

Die erste Lektion ist, dass Gott unsere einzige Zuflucht ist. In dieser Versammlung waren viele große und tapfere Älteste wie Bhīshma und Drona, darunter ihre eigenen fünf starken und mutigen Ehemänner, Dharmarāja, Bhīma, Arjuna, Nakula und Sahadeva. Doch niemand konnte ihr zu Hilfe kommen. Da wandte sich Draupadi hilfeschend an ihren geliebten Gott Krishna und Er versorgte sie mit einem endlosen Sari, den der böse Duhshāsana nicht entfernen konnte, um sie auszuziehen. Dieser Vorfall zeigt, dass echte Hilfe letztlich nur vom Herrn kommt und nicht von irgendjemandem oder irgendetwas auf dieser Welt. Deshalb sagte Swami oft, dass Gott der einzige und beste Freund für jeden sei.

Die zweite Lektion ist: Wir lernen, dass alles, was wir für Gott tun, hundertfach zu uns zurückkommt. Einmal schnitt sich Lord Krishna in den Finger und brauchte einen Verband. Während alle nach einem Verband suchten, riss Draupadī prompt ein Stück von ihrem neuen Sari und benutzte ihn als Verband für den Finger des Herrn. Für diesen kleinen Akt spontaner Liebe wurde sie mit einem endlosen Sari belohnt. Deshalb sagt Swami, dass Er hundert Schritte auf uns zu machen wird, wenn wir einen Schritt auf Ihn zugehen.



Die dritte Lektion ist: Wir erfahren, dass es um die wahre Wohnstätte des Herrn geht. Als Draupadi Lord Krishna zurief, Er solle kommen und ihre Ehre retten, verzögerte sich Krishnas Antwort. Als sie Krishna fragte, warum Er sich verspätete, antwortete Krishna, dass Er entsprechend ihren Gedanken geantwortet habe. Als sie zu Krishna betete, um sie zu beschützen, und Ihn als „Dvārakāvasi“ (Bewohner von Dvārakā), Vrindāvana Sañcāri (jemand, der in Brindavan umherwandert) usw. anrief, musste Krishna den ganzen Weg von Dvārakā und Vrindāvana zurücklegen, getreu den Worten ihrer Gebete. Aber als sie Ihn als „Hridayavasi“ (Bewohner ihres Herzens) ansprach, manifestierte er sich genau in diesem Moment vor ihr. Wo lebt Gott? Er lebt in deinem Herzen. Deshalb hat es keinen Sinn, Ihn anzurufen und dabei das Gefühl zu haben, dass Er irgendwo draußen wohnt.

In der Bhagavad Gītā (18.61) sagt Lord Krishna, dass Er der Bewohner der Herzen aller Wesen ist.

In der vierten Lektion lernen wir aus diesem Vorfall, dass es um völlige Hingabe geht. Als sie von dem bösen Duhshāsana entkleidet wird und verzweifelt versucht, ihren Sari festzuhalten, um nicht entkleidet zu werden. Als alle ihre Bemühungen erfolglos bleiben, erkennt sie, dass ihre einzige Zuflucht der Herr ist. In diesem Moment lässt sie den Sari los und hebt beide Hände in völliger Hingabe an den Herrn. Bei völliger Hingabe reagiert der Herr sofort und kommt ihr zu Hilfe, um ihre Ehre zu retten. Da Draupadi immer im Krishna-Bewusstsein versunken ist, wird sie auch Krishnā genannt. Sie empfand pure Liebe zu Krishna und Krishna rettete ihre Ehre bei vielen Gelegenheiten.

## Die Stärke hinter Draupadis Geduld und Nachsicht

Einmal, während des Exils der Pāndavas, besuchte der Weise Durvāsā mit Tausenden seiner Schüler ihre Einsiedelei. Er teilte den Pāndavas mit, dass sie in einem nahegelegenen Fluss baden wollten und dann zurückkehren, um mit ihnen etwas zu essen. Die Pāndavas wurden von Panik und Angst ergriffen, wie sie so viele Gäste mit Essen versorgen sollten, wo sie in der Einsiedelei doch nichts anzubieten hatten. Obwohl sie mit dem Akshayapātra (einem vom Sonnengott gegebenen mystischen Gefäß, das einen unerschöpflichen Nahrungsvorrat bereitstellt) gesegnet waren, würde es nachdem es für diesen Tag abgewaschen war, keine Nahrung mehr liefern. Leider war das Gefäß bereits benutzt, gewaschen und weggeräumt. Aus Angst vor dem Fluch des Weisen Durvāsā, der für sein hitziges Temperament bekannt ist, betete Draupadi inbrünstig zu Krishna, um sie aus dieser peinlichen misslichen Lage zu retten. Krishna erschien sofort am Schauplatz und bat Draupadi, Ihm etwas zu essen zu geben. Draupadi antwortete: „Krishna, wenn wir in Hastinapur leben würden, hätte ich Dir sicherlich ein üppiges Festmahl bereitet. Doch leider! Wir leben in einem Wald von Wurzeln und Knollen. Was kann ich Dir in einer solchen Situation anbieten?“ Krishna sagte ihr, sie solle in das Gefäß schauen, das sie bereits gereinigt hatte und nachsehen, ob darin noch Essensreste seien. Sie tat es dementsprechend und fand ein winziges Stück Blatt am Gefäß klebend. Krishna aß das übrig gebliebene Blatt. Sobald Er dies tat, wurde der Hunger von Durvāsā und seinen Schülern gestillt und sie gingen weg, ohne die Pāndavas zu behelligen. Auf diese Weise rettete Krishna die Pāndavas vor dem Fluch von Durvāsā.

All dies war möglich aufgrund ihres vollständigen und intensiven Glaubens an Krishna und ihrer Hingabe an Krishna.

Dieser Vorfall zeigt, dass, wenn wir dem Herrn gefallen, jeder zufriedengestellt wird. Im Leben sollte man immer daran arbeiten, dem Herrn zu gefallen, und sich nicht um die Kommentare, Kritik oder Komplimente anderer Menschen kümmern.

Es wird gesagt, dass Bhakta (Devotee), Bhagawan (Gott), Bhāgavata (Geschichten des Herrn) und Bhakti (reine Liebe zu Gott) gleichermaßen heilig sind und unser Leben

heiligen. Die Kontemplation über das Leben dieser vorbildlichen Devotees ist eine Quelle der Inspiration und nährt die göttliche Liebe in uns.

Auch wenn wir Krishna Janmāshtamī feiern, lasst uns unaufhörlich für diese reine, unbefleckte und bedingungslose Liebe zu unserem Herrn Sai Krishna beten. Mögen wir uns von der Para Bhakti dieser treuen Anhänger inspirieren lassen und das ultimative Ziel unseres Lebens erreichen – mit Ihm zu verschmelzen.

Jai Sai Ram!



## GÖTTLICHE ANSPRACHE

# *Liebt Gott von ganzem Herzen - 1. Teil*

*Mānam Hitvā Priyo Bhavati; Krodham Hitvā Na Shocati; Kāmam Hitvā Arthavāda Bhavati; Lobham Hitvā Sukhī Bhavati. Wer den Stolz hinter sich lässt, wird glücklich; und wer den Zorn zerstört, ist frei von Kummer; wer das Verlangen nach den Dingen der sinnlichen Welt hinter sich lässt, wird innerlich reich; wer Besitzgier aufgegeben hat, wird glücklich. (Sanskrit Vers)*

Verkörperungen der Liebe! Solange ein Mensch egoistisch ist, wird niemand ihn lieben, nicht einmal seine Frau und seine Kinder, obwohl sie vielleicht so tun, als würden sie ihn lieben. Solange es Zorn in einem Menschen gibt, ist Kummer unvermeidbar. Zufriedenheit entzieht sich jedem, der voll von Wünschen ist. Ist jemand gierig, kann er nie glücklich sein.

Ego, Zorn, Wünsche und Gier sind die Wurzeln der Ruhelosigkeit in der Welt. Die Menschen meinen, dass Glück und Frieden des Geistes von spirituellen Praktiken herrühren, aber in Wirklichkeit ist das nicht so.

Der Geist ist die Quelle des Glückes und des Leids. Also besiegt den Geist. Das wird einen zu einem Zustand des Gleichmuts führen, worin man die Dualitäten als gleich behandelt. Im Vedānta steht geschrieben: Der Geist ist die Ursache sowohl von Knechtschaft als auch von Befreiung; *Mano Vai Manushyānām Kāranām Bandhamokshayoh*. Wenn ihr erst einmal euren Geist kontrolliert, werdet ihr über die Dualitäten von Leid und Glück hinauswachsen.

Heißt Leid genauso willkommen wie Glück. In der Tat ist das Glück, dessen Ursprung vom Vergnügen herrührt, ohne Belang

verglichen mit dem Glück, das aus Schwierigkeiten resultiert.

Die Geschichte ist voll mit Beispielen von Menschen, die Zeugnis von dieser Tatsache geben. Alle edlen und idealen Menschen mussten sich Prüfungen unterziehen, bevor sie Glück erfuhren. Glück stammt nicht von Glück, *Na Sukhāt Prāpyate Sukham*. Es leitet sich von Kummer und Leiden ab, aber der Mensch will nur Glück, keine Schwierigkeiten. Das steht im Gegensatz zu den Grundsätzen der Spiritualität. Man sollte diese Wahrheit verstehen.

*Punyasya Phalam Icchanti Perpunyam Necchanti Mānavah; Na Pāpaphalam Icchanti Pāpam Kurvanti Yatnatah. Die Menschen begehren die Früchte verdienstvoller Taten, aber sie tun keine; sie wollen nicht die Früchte sündiger Taten, aber sie schwelgen in solchen.*

Was immer ihr erreichen wollt, ihr könnt es, indem ihr auf dem rechten Pfad fortschreitet. Geht nicht den falschen Weg, wenn ihr nicht bereit seid, die Folgen zu tragen. Heutzutage gehen spirituelle Übungen in die falsche Richtung.

### **Liebe ist der Unterstrom der neun Pfade der Hingabe**

Es gibt neun Pfade der Hingabe, um Göttlichkeit zu erfahren und Selbstverwirklichung zu erreichen. Das sind: die höchste Wahrheit hören (Shravana), Singen zur Ehre Gottes (Kīrtana), ständige Vergegenwärtigung Gottes (Vishnusmarana), Verehrung der Lotosfüße des Herrn (Padasevana), Lobpreis (Vandana), Anbetung (Arcana),

Dienen (Dāśya), Freundschaft mit Gott (Sneha) und Vertrauen in das Selbst (Ātma-nivedana).

Liebe ist der Lebensatem all dieser Formen der Hingabe. Sie ist der Strom, der durch alle diese neun Pfade der Hingabe fließt. Sie ist ihr Grundprinzip. Wie kann man das Prinzip von Brahman erreichen? Brahman bedeutet das alledurchdringende kosmische Prinzip. Gemäß den Purānas entsprang Brahmā dem Nabel Vishnus. Wer ist Vishnu? Er ist derjenige, der alles durchdringt. Vishnu und Brahmā sind gleichbedeutend mit Ātman. Ātman leitet sich von der Wurzel Ahassu (Telugu) ab mit der Bedeutung Tageslicht. Ahassu vertreibt die Dunkelheit der Unwissenheit. Deshalb wird die kosmische Form auch als die Strahlende beschrieben. Dieser Brahman ist nicht begrenzt auf einen besonderen Namen und eine Form. Er wird auch Brihat genannt, der Alledurchdringende.

Man muss der Wahrheit folgen, um dieses Strahlen zu erlangen. Alles, was man sehen kann, wird zugrunde gehen; Yad Drishyam Tan Nāshyam.

*Asthiram Jīvitam Loke; Asthiram Yauvanam Dhanam; Asthiram Dhāraputrādi; Satyam Kīrti-Dvayamsthiram. Das Leben in der irdischen Welt ist vergänglich; Jugend und Wohlstand vergehen; sie sind wie vorüberziehende Wolken; nur Wahrheit und der gute Name sind von Dauer. (Sanskrit Vers)*

Das Leben in der Welt ist vorübergehend. Dasselbe gilt für Jugend und Wohlstand. Ehefrau und Kinder sind ebenfalls nicht beständig. Nur Wahrheit und ein guter Name sind beständig und bleiben für immer erhalten. Deshalb bezeichnet man Brahmā auch als Wahrheit, Satya. Weisheit, Jñāna, entsteht aus Sathya. Sathya und Jñāna sind alledurchdringend. Deshalb erklären die

Veden: Gott ist Wahrheit, Erkenntnis und Ewigkeit, Unendlichkeit; Satyam, Jñānam, Anantam Brahmā. Die Verkörperung der Wahrheit kann man nur erfahren, indem man dem Pfad der Wahrheit folgt. Die Wahrheit ist jenseits von der Zeit: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

## Warum Gott inkarniert

Gott inkarniert, um den Menschen zu befähigen, seine verborgene Göttlichkeit und die Einheit in der Vielfalt zu erfahren und zu verstehen. Das Wesen der Spiritualität liegt darin, die Einheit in der Vielfalt zu sehen. Das ist das Ziel des menschlichen Lebens. Der Ātman ist derselbe in allen, unabhängig von Namen, Herkunftsland und Lebensart. Dieser Ātman ist gemeint mit dem Gewissen, das den Körper vom Scheitel bis zur Sohle durchdringt. Das Ziel der Spiritualität ist es, die Einheit des Ātman in allem zu verwirklichen.

## Alles ist das Selbst

Wegen seiner Körperanhaftung vergisst der Mensch seine angeborene Göttlichkeit und sieht Vielfalt in der Einheit. Das liegt an seiner Unwissenheit. Gott inkarniert, um die der Vielfalt zugrunde liegende Einheit zu lehren. Krishna erklärte: Ich bin der Bewohner aller Wesen; Mamātmā Sarvabhūtāntarātmā.

Den Körper kann man mit einem Spiegel vergleichen. Dieser Spiegel, der Körper, ist aus Erde gemacht. Dieser Körper aus Erde, Mrinmaya, muss in Bewusstsein, Cinmaya, transformiert werden. Man braucht keine spirituellen Praktiken, um dies zu tun. Erkennt diese Wahrheit: Cinmaya ist in Mrinmaya enthalten. Aber ihr unternimmt keine Anstrengungen, um eure wahre Natur zu verwirklichen. Asche bedeckt glühende Kohlen. Die glühenden Kohlen kann man

nur sehen, wenn die Asche weggeblasen wird. Ähnlich kann man den Ātman, der dem Menschen innewohnt, nur sehen, wenn die Asche von Ego, Zorn, Wünschen und Körperanhaftung durch das Singen von Gottesnamen weggeblasen wird.

## Selbsterforschung ist der Weg zur Verwirklichung der Wahrheit

Körperanhaftung lässt das Ego im Menschen entstehen. Erfolg entzieht sich dem, der egoistisch ist. Egolosigkeit ist wahre Menschlichkeit. Zur Zeit der Geburt ist keine Spur von Ego im Menschen vorhanden, sondern es entwickelt sich erst, wenn er aufwächst. Gefühle von „Ich“ und „Mein“ sind verantwortlich für die Knechtschaft des Menschen. Der Mensch wird Glückseligkeit nur erfahren, wenn er frei von Egoismus und Anhaftung wird. Glückseligkeit kann man durch keine andere spirituelle Praxis erlangen. Spirituelle Übungen bringen nur vorübergehende mentale Befriedigung. Nur das Bewusstsein des Ātman ist wahr und ewig. Wir sollten dieses Bewusstsein immer weiter entwickeln.

Wie Herr Bozzani, der vorhergehende Sprecher, gesagt hat, sollte sich jeder Mensch fragen: „Wer bin ich?“ Im Gegensatz dazu fragt jeder: „Wer bist du?“, was auf Information ausgerichtet ist. Kein Gewinn wächst aus dem Erlangen von Information. Was heute verlangt wird, ist Transformation, die man erzielen kann, wenn man sich die Frage stellt: „Wer bin ich?“ Wenn ihr die Antwort darauf wisst und den Zustand der Transformation erreicht, braucht ihr keine weiteren spirituellen Übungen. Das ist nur möglich, wenn ihr euren Geist kontrolliert.

Der Weise Patanjali hat dasselbe gesagt: Gedanken und Verirrungen des Geistes zu kontrollieren ist wahrer Yoga; Yogash Citta-

Vritti-Nirodhah. Yoga bedeutet keine körperliche Übung. Yoga bedeutet Vereinigung mit dem Ātman. Es gibt kein größeres Glück als mit dem Ātman eins zu sein. Aber in der heutigen Zeit gibt sich niemand Mühe, Ātman, das endgültige Ziel des Lebens, zu erlangen.

Die Sinne stehen über dem Körper; der Geist steht über den Sinnen; der Intellekt über dem Geist; und der Ātman steht über dem Intellekt. Doch der Mensch erhebt sich nicht einmal bis zur Ebene des Intellekts. Er erhebt sich nur bis zur Ebene des Geistes. Da er unfähig ist, seinen Geist und seine Sinne zu kontrollieren, ist er Verwirrung und Niedergeschlagenheit unterworfen. Dadurch vergisst er das Ātman-Prinzip.

Der Körper, der aus den fünf Elementen gebildet ist, ist vorübergehend und kann jederzeit zugrunde gehen. Anhaftung an den Körper bringt Anhaftung an Geld mit sich, was zu vielfältigen Bindungen führt. Heute schätzen die Menschen Bildung und Geld mehr als alles andere. Geld und Bildung an sich sind nicht schlecht. Gut und schlecht hängen von ihrem Gebrauch ab.

Wasser ist farblos, aber es nimmt die Farbe des Behälters an, in den es gegossen wird. Ähnlich ist es mit Geld und Bildung; ihr Wert hängt von dem Wesen der Person ab, die sie erworben hat. Gut und schlecht sind Spiegelungen unseres Geistes, sie existieren nicht in den Menschen um uns herum. Der Fehler liegt in der Sichtweise, nicht in der Schöpfung. Reinigt also eure Sichtweise und heiligt euer Herz. Nur dann könnt ihr Einheit in der Vielfalt erleben.

Sri Sathya Sai Baba, 24. November 1998

*Dies ist der erste von drei Teilen dieser göttlichen Ansprache. Die weiteren Teile folgen in den nächsten Ausgaben.*

## ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

### *Die Wiederholung des Gottesnamens*

Vor einiger Zeit befand ich mich in einem scheinbar unlösbaren Dilemma. Beide Möglichkeiten, die sich mir anboten, waren gleichermaßen abstoßend. Nicht nur, dass sie verheerend für meine Finanzen und meine Beziehungen waren, sie widersprachen auch den Lehren von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, den ich von ganzem Herzen als meinen Lehrer angenommen habe. Es schien keinen Weg zu geben, wie ich es vermeiden konnte, gemäß einer der beiden Möglichkeiten zu handeln. Doch erschienen mir beide so falsch, dass ich mich nicht entscheiden konnte. Mehrere Tage und Nächte lang grübelte ich über die Alternativen nach und die möglichen Ergebnisse, wenn ich sie wählte.

Dann wurde ich immer unruhiger. Schließlich, in großer Not und sehr emotional, betete ich zu Baba, mich klar verständlich zu führen, um angemessen zu handeln. Der Wunsch, mich von diesem Problem zu befreien und das Unglücklichsein, das ich empfand, waren so groß, dass es ziemlich egal war, welchen Weg ich wählte, solange ich mein Bestes getan hatte, was unter diesen Umständen möglich war.

Eines Abends bat ich Baba immer wieder um eine Antwort, bis ich einschlief. Am Morgen wachte ich mit demselben alten Dilemma wieder auf und ich flehte laut: „Oh, bitte Baba, bitte sage mir, was ich tun soll!“ Der Gedanke, der in dem Augenblick sehr lebhaft in mir aufstieg, war ganz unerwartet. Es war: „Wiederhole einfach Meinen Namen.“ Ich setzte mich ungläubig hin und fuhr fort, laut zu Baba zu sprechen und

entgegnete vehement: „Das ist keine Antwort!“

Ich wartete erwartungsvoll und hoffte auf eine Lösung, die etwas bodenständiger wäre. „Nach allem“, dachte ich, „könnte ich Gottes Namen nonstop vierundzwanzig Stunden lang wiederholen oder vierundzwanzig Tage, und selbst dann würde ich dieses Problem noch immer haben.“ Doch es kam keine weitere Anweisung. Etwas in mir gab auf und ich hatte das Gefühl, dass ich ohne Babas Eingreifen weitermachen musste. Ich dachte: „Oh, okay, wenn ich so handle, wie angewiesen, dann kann ich es wenigstens noch verschieben, so oder so zu handeln.“ Also begann ich, den Namen, den ich liebe, zu wiederholen: „Sathya Sai, Sathya Sai...“ Den ganzen Tag lang wiederholte ich Seinen Namen. Wenn mein Geist das Problem wiederholte, antwortete ich darauf, indem ich Swamis Namen für eine Weile laut wiederholte. Als es an der Zeit war, ins Bett zu gehen, fiel es mir leicht einzuschlafen und der geliebte Name echote friedlich in meinen Träumen.

Beim Aufwachen am nächsten Morgen wiederholte ich noch immer den Namen, aber auf einer anderen Ebene. Ich schaute nach innen, um eine Antwort für mein Dilemma zu empfangen. Mein Geist begann nach den zwei Alternativen zu suchen, zwischen denen er sich zu entscheiden versuchte und ein seltsames Gefühl überkam mich. Es gab da keine Veränderung bei den äußeren Umständen, dennoch hatte mich jedes Gefühl von Dringlichkeit verlassen. Anstelle der festen Überzeugung, dass ich sofort entscheiden und handeln musste,

hatte ich nun das Gefühl, dass ich keinen Anlass hatte, diesbezüglich überhaupt etwas zu tun. Während ich Seinen Namen während des ganzen Tages wiederholte, tauchte das Problem ein paar Mal in meinem Geist auf, doch anstatt ängstlich zu werden, kam es mir jetzt mehr wie ein wahr gewordener Traum vor, der vorübergehen würde.

Nach sehr kurzer Zeit verschwand sogar die Erinnerung an den Traum. Es wurde keine Entscheidung getroffen, keine Handlung wurde ausgeführt, keine wundersame Lösung erschien. Aber, das Problem löste sich auf wundersame Weise auf und ich kann mich jetzt nicht einmal mehr daran erinnern!



Als dieser Artikel begann, Form anzunehmen, bat ich Baba wieder um Seine Hilfe. „Wohin ist das Problem verschwunden?“ fragte ich. Während ich diesmal ruhig wartete, erhielt mein erwartungsvolles Herz eine sanfte Reaktion: „Als du das Problem aus dem Geist entfernt hast, hast du es an

dem einzigen Ort gelöscht, wo es existierte.“

Ich erinnerte mich an mehrere Diskussionen, die ich die Ehre hatte, mit Baba in Seinem Interviewraum in Prasanthi Nilayam zu haben. Während eines Interviews bat ich Ihn um Hilfe bei einer Beziehung. Mein einziger Sohn hatte sich von mir entfremdet, aufgrund einer philosophischen Differenz, und es gab nichts, was ich dagegen tun konnte. Baba drückte Sein Mitgefühl aus und sagte zu mir: „Richte deine ganze Aufmerksamkeit auf deine Zentrumsaktivitäten.“ Nach zwei Jahren, in denen ich als Zentrumsleiterin eines Sri Sathya Sai Zentrums tätig war und mich auf die Zentrumsaktivitäten fokussierte, erhielt ich einen Brief von meinem Sohn, in dem er mir seine Liebe versicherte und sagte, dass er das Gefühl habe, dass der Bund zwischen uns niemals gebrochen werden könnte. Der Brief erreichte mich am letzten Tag meiner Amtszeit und war eine völlige Überraschung für mich, denn ich hatte nichts dafür getan... Nichts, außer meine Aufmerksamkeit vom Schmerz der Trennung fortzunehmen und sie auf unsere Einheit mit Baba auszurichten. Die Erinnerung an diese sanften Worte erscheint wieder in meinem Geist: „Als du das Problem aus dem Geist entfernt hast, hast du es an dem einzigen Ort gelöscht, wo es existierte.“

Ich fuhr fort damit, mich an Gespräche mit Baba zu erinnern und ich erinnerte mich, wie ich Ihn gefragt hatte, was ich für meine chronisch schlechte Gesundheit tun könnte. Er lächelte liebevoll und antwortete: „Vergiss es!“ Dies war sicherlich nicht die Antwort, die ich erwartet hatte oder eine, die ich leicht verstehen konnte. Die körperliche Situation war ganz sicher nicht eingebildet. Sie konnte nachgewiesen und gemessen werden. Sie bestand seit über

fünfzig Jahren. Sie verursachte emotionale und körperliche Schmerzen. Sie hemmte meine Beweglichkeit und hatte Auswirkungen auf fast alles, was ich zu tun hatte. Wie konnte ich das überhaupt vergessen?

Die Wiederholung des Namens (Japa) hatte bei finanziellen und Beziehungsproblemen Wirkung gezeigt, doch es konnte unmöglich ein körperliches Problem dieses Ausmaßes lindern. Wirklich, anstatt das Problem zu vergessen, vergaß ich fast den Rat, bis ich kürzlich ein Interview im Fernsehen sah, mit Herbert Benson, M.D., außerordentlicher Professor für Medizin am Boston Beth Israel Hospital, der Harvard Medical School und Direktor der Abteilung des Hospitals für Verhaltensmedizin und der Abteilung für Bluthochdruck. Dr. Benson ist der Autor von zwei erfolgreichen Büchern, *The Relaxation Response* und *Mind/Body Effect*, wo er den Nutzen der Stressreduktion durch Meditation für den Körper darlegt. In diesem Interview sagte er nun, dass er kürzlich eine bemerkenswerte Technik entdeckt hatte, die, wenn man sie mit Meditation kombiniert, messbar und dramatisch die Gesundheit verbessern würde. „Diese Technik“, so sagte er im Interview, „ist die Wiederholung des Gottesnamens - welchen Namen Sie auch immer lieben.“ Er sprach noch weiter und erklärte, dass er, unter sorgfältig kontrollierten Bedingungen, die Verstärkung des Heilungseffektes belegt hätte, wo der ‚Vertrauensfaktor‘ (die Wiederholung des Namens) zur ‚Entspannungsaktion‘ (Meditation) hinzugefügt wird und dass es unwesentlich sei, welchen Gottesnamen man nehmen würde, solange es einer war, an den die Person glaubte. Ich erinnerte mich an die zahlreichen Gelegenheiten, wo Baba gesagt hatte: „Rufe Mich mit irgendeinem Namen; alle Namen sind Meine.“

Dr. Benson hat jetzt ein neues Buch geschrieben, *Beyond the Relaxation Response*, veröffentlicht von ‚Times Books‘, in welchem er erzählt, wie er den Nutzen der Wiederholung des Gottesnamens, oder eines bedeutungsvollen Gebets, erkannte und die Resultate, die beobachtet werden konnten, wenn diese ‚neue Technik‘ zu einer normalen Meditation hinzugefügt wurde. Er skizziert die resultierende Sequenz von Ereignissen, die er in seiner Praxis beobachten konnte, folgendermaßen:

- Man macht sich weniger Sorgen über die Symptome der Krankheit; mit anderen Worten, der Kreislauf der Angst ist durchbrochen worden.
- Die Symptome werden weniger heftig.
- Die Symptome sind, zeitlich gesehen, weniger vorhanden und es werden kurze Perioden ohne Symptome festgestellt.
- Die Perioden der Erleichterung werden länger.
- Die Symptome verschwinden vollständig oder verbleiben so, dass sie die täglichen Aktivitäten nicht weiter beeinflussen. Tatsächlich habe ich festgestellt, dass viele Patienten Schwierigkeiten dabei hatten, sich an ihre ursprünglichen Symptome zu erinnern.

„Die Zeitdauer für eine Person, um diese ganzen Vorteile zu erfahren, ist recht unterschiedlich. Für manche kann sie so kurz sein, wie z.B. eine Woche oder zwei. Für andere benötigt es bis zu einem Jahr. Die meisten Menschen können Verbesserungen innerhalb von ca. vier bis sechs Wochen erwarten.“

Die Wiederholung des Namens löscht den Gedanken an die Symptome aus dem Geist und wenn sie nicht weiter im Geist existieren, verbleiben sie nicht weiter im



Körper. Babas Anweisung: „Vergiss es!“ war Seine Anweisung für mich und Sein Rat für jemand anderes mag verschieden davon sein. Nichtsdestotrotz könnten diese Worte auch bedeutungsvoll für andere sein, da sie Seine Anweisung ausdrücken, den Namen Gottes zu wiederholen. Baba hat versprochen, dass alle Illusionen zerstreut werden und Seine Mission erfüllt werden wird. ‚Ein Kurs in Wundern‘ echot dieses Versprechen, indem es Studenten dringend dazu anhält: „Wiederholt den Namen Gottes, und die ganze Welt antwortet darauf, indem sie die Illusionen aufgibt.“

Nun, zusätzlich zur Wiederholung des Namens habe ich einen kleinen Tagtraum, dem ich seit kurzem fröne. Ich stelle mir vor, wie ich sage: „Weißt du, ich habe in so einer Art von Form gelebt, mit der ich mich von Ort zu Ort bewegte. Ich habe sie fast die ganze Zeit gebraucht. Tatsächlich konnte ich praktisch gar nichts ohne sie tun. Sie schien zu der Zeit von größter Wichtigkeit für meine Existenz zu sein, aber

jetzt kann ich mich nicht mehr daran erinnern, was es überhaupt war.“

Frau Joy Thomas, USA

*Frau Joy Thomas und ihr Ehemann, Herr Raye Thomas, unternahmen im Jahre 1983 eine Reise nach Indien, auf der Suche nach einem lebenden Meister. Ihre Suche führte sie zu Bhagawan Sri Sathya Sai Baba; und sie wurden mit vielen Wundern gesegnet. Frau Thomas ist bekannt für ihre Serie von fünf Büchern, betitelt mit populären Aussprüchen von Swami: „Leben ist ein Spiel, spiele es!“, „Leben ist eine Herausforderung, begegne ihr!“, „Leben ist ein Traum, verwirkliche ihn!“, „Leben ist Liebe, erfreue dich daran!“. Darüber hinaus hat sie noch zwei weitere Bücher mit den Titeln „Leben ist Bewusstsein“ und „Leben ist eine Reise vom Selbst zum Selbst“ geschrieben. Sie diente der Sathya Sai Organisation aufrichtig und war die Zentrumsleiterin des ‚Cherry Valley Sathya Sai Zentrums‘ in Südkalifornien. Sie blieb den Lehren von Sathya Sai Baba bis zu ihrem Tod, am 17. April 1999, tief verbunden.*

---

Wenn du auf der Ebene des Körpers und des Individuums lebst, wirst du verwickelt sein in Essen, Spaß und Ausgelassenheit, in Leichtigkeit, Neid und Stolz. Vergiss es, ignoriere es, überwinde es! Dann wirst du im Frieden sein, in der Freude und ruhig. Auf dem göttlichen Weg gibt es keine Möglichkeit zu versagen; es ist ein Weg, auf dem jeder Meilenstein ein Monument für den Sieg ist. Es ist der Weg der Liebe.

Sri Sathya Sai Baba, April 1972

---



## ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

# *Gedanken im Leben mit Gott*

Unsere ganze Familie war im Jahre 1990 bei einer Hochzeit in Bombay (heute Mumbai). Wir hatten unsere Tickets zurück nach Madras (heute Chennai), im Anschluss an die Hochzeit, für den Bombay Express Zug gebucht. Nach der Hochzeit unterhielten wir uns alle, als ein Mitglied der erweiterten Familie sagte, dass sie mit dem Bombay Express zurück nach Trivandrum, ihrem Zuhause (heute Thiruvananthapuram), fahren würden.

„Oh! Das ist einfach nicht möglich, denn wir fahren mit dem Zug nach Madras. Ihr seid da falsch,“ sagte ich voller Überzeugung. Mein Vater unterstützte meine Aussage: „Ich bat meine Neffen, diese Tickets für genau diesen Tag zu buchen, denn ich habe ein wichtiges Arbeitstreffen dort. Ihr überprüft eure Tickets besser noch einmal, ansonsten seid ihr nachher an der Westküste Indiens, anstatt an der Ostküste von Indien!“ Wir lachten alle laut. Doch der Gentleman war freundlich und bestand darauf:

„Nein, ich bin mir ganz sicher, dass der Bombay Express morgen nach Trivandrum fährt.“

„Als ob er verschiedene Orte an verschiedenen Tagen anfährt!“ Ich machte mich über ihn lustig.

„Genauso ist es! An den meisten Tagen der Woche fährt er nach Madras, aber an einigen Tagen fährt er nach Trivandrum.“

### **Panikmodus**

Jetzt war es still, während wir diese neue Information verdauten. Ein schneller Check

zeigte uns, dass der Gentleman recht hatte und wir falsch lagen. Der Bombay Express fuhr am nächsten Tag tatsächlich nach Trivandrum. Er würde in ein paar Stunden nach Madras fahren, doch wir konnten mit unseren Tickets nur am nächsten Tag fahren! Meine Cousins hatten dies übersehen, als sie unsere Fahrt gebucht hatten, und nun befanden wir uns im Panikmodus.

Meine Mutter war die Einzige, die ruhig blieb. Sie sagte zu meinem Vater, der zu der Zeit nicht an Swami glaubte: „Bete zu Ihm und Er wird dafür sorgen, dass du an deinem wichtigen Treffen teilnehmen kannst.“ Vater war sehr angespannt und saß wie erstarrt da, während der Rest von uns zu Swami betete. Wieder war es meine Mutter, die sagte: „Wir sollten einfach zum Bahnhof gehen. Swami in meinem Herzen sagt das.“ - „Und was sollen wir tun?“ fragte mein Vater „wir haben keine Tickets für den heutigen Zug.“

Dennoch, mangels einer besseren Idee, packten wir unsere Sachen zusammen und begaben uns so schnell wie möglich zur Bahnstation. Wir versuchten, irgendwelche Tickets zu bekommen, wenigstens in einem Abteil des Zuges ‚ohne Reservierung‘. Doch es war alles vergebens. Dann kam ein Moslem, der eine Kappe trug, zu uns und stellte sich uns als Shahul Hamid vor. Da wir nichts zu verlieren hatten, erzählten wir ihm von unserem Dilemma. Er dachte einen Moment nach und versicherte uns dann: „Machen Sie sich keine Sorgen. Ich kenne alle Ticket-Kontrolleure aller Züge. Ich kann Sie hineinbringen.“

## Tickets und noch viel mehr

Wir wurden misstrauisch und dachten, dass er ein Dieb sein könnte. Und wieder war es meine Mutter, die die Oberhand behielt. Sie fühlte sehr deutlich, dass Swamis Hand alles führte und fragte ihn, was wir tun sollten? Er bat um 300 Rupien (eine große Summe zu der Zeit) und versprach, Tickets für uns zu besorgen. Und er bestimmte einen Treffpunkt für uns alle, wo wir uns in fünfzehn Minuten treffen sollten. Der Zug würde sehr bald abfahren und wir willigten ein. Mein Vater gab Hamid das Geld, und er ging eilig fort. Wir gingen zum Treffpunkt und wiederholten dabei ‚Sai Ram, Sai Ram‘. Die Minuten vergingen, doch kein Gentleman war zu sehen. Dann begann meine Mutter Bhajans zu singen. Meine besorgten Cousins waren auch da und warteten gespannt auf das mögliche Ergebnis. Jetzt war nur noch weniger als eine Minute Zeit, bevor der Zug abfahren würde und ich war davon überzeugt, dass man uns auf den Arm genommen hatte!

Wie meine Mutter uns später mitteilte, betete sie zu der Zeit zu Swami: „Geliebter Herr! Wenn der Zug losfährt und wir noch auf dem Bahnsteig stehen, dann weiß ich nicht, wie ich das meinem Ehemann erklären soll. Er glaubt nicht an Dich, aber ich schon. Dies ist ein Augenblick, den ich dafür benutzen kann, um Dich in sein Herz zu bringen.“ Gerade als der Zug anfahren wollte, eilte Hamid, wie aus dem Nichts, auf uns zu. Er drückte uns die Tickets in die Hand, zusammen mit einem Umschlag, und begann unser Gepäck einzuladen. „Beeilen Sie sich und steigen Sie ein!“ drängte er. Wir begannen eilig den Zug zu besteigen und wollten ihm aus Dankbarkeit etwas Geld anbieten. „Steigen Sie jetzt einfach ein!“ sagte er. „Ich werde das, was mir zusteht, von den Jungen hier nehmen.“

Meine Cousins nickten zustimmend und wir stiegen ein.

Überraschenderweise erhielten wir reservierte Plätze im Zug und nachdem wir unseren Zielort erreicht hatten, schaffte mein Vater es, rechtzeitig zu seinem wichtigen Treffen zu kommen. Wir öffneten den Umschlag, den der Gentleman uns gegeben hatte. Er enthielt die ganzen 300 Rupien, die wir ihm gegeben hatten! Als wir meine Cousins in Bombay anriefen, sagten sie, dass, nachdem wir gegangen waren, der Mann ebenfalls verschwunden war und sie nicht einmal die Möglichkeit gehabt hatten, Ihm zu danken! Ja, ich benutze den Großbuchstaben für ‚Ihm‘, denn ich weiß, dass Swami gekommen war, um uns an dem Tag in den Zug nach Madras zu bringen, genauso wie Er dort gewesen war, um zu gewährleisten, dass mein Vater den Zug des Glaubens und der Hingabe an Ihn bestieg.

## Die unveränderliche Konstante in den Stürmen des Lebens

Von dem Tag an waren wir regelmäßig mit unserer Anbetung und Verehrung von Swami. Mein Vater war überzeugt von Seiner Göttlichkeit und Liebe. Tatsächlich erinnerte er meine Mutter bei vielen Gelegenheiten an Swamis Wege, wenn sie sich Sorgen machte! Es war wunderbar zu sehen, wie sich meine Eltern als gemeinsam Reisende auf ihrer Reise zu Ihm vorwärtsbewegten. Ihre Lebenssituation veränderte sich immer wieder, nicht aber ihr Engagement und ihre Hingabe an Swami.

Fast 25 Jahre, nachdem Shahul Hamid uns in Bombay gerettet hatte, befanden sich meine Eltern in Austin, Minnesota, in den USA, wo sie eine Immobilie verwalteten. Meine Schwester lebte mit ihrer Familie in Winona, ca. 80 Meilen von ihnen entfernt.

Meine Eltern besuchten sie regelmäßig mit ihrer blauen Schräghecklimousine und verbrachten glückliche Zeiten mit den Enkelkindern.

Eines Tages, als sie vom Wohnort meiner Schwester zurückkehrten, gerieten sie in einen Sturm. Im Auto wurden Bhajans abgespielt und meine Eltern fuhren ganz gelassen weiter. Schließlich befanden sie sich auf der I - 90, der längsten Autobahn in den Vereinigten Staaten - die mehr als 3000 Meilen lang ist! Aber dann geschah es!

Auf dem Weg traf sie plötzlich eine Sturmflut und das Auto wurde über mehrere Fahrspuren hinweg in die Gegenrichtung geschubst! Die Flut spülte das Fahrzeug in einen tiefen Graben und Wasser begann von vorne in das Auto hineinzulaufen. Die Türen blockierten unglücklicherweise und ließen sich kein bisschen mehr öffnen! Der Motor stoppte und es gab keine Möglichkeit, auch nur die Fenster zu öffnen! Meine Eltern öffneten ihre Sicherheitsgurte und begaben sich auf die Rücksitze, die noch etwas höher lagen. Doch das Auto füllte sich schnell mit Wasser und es war niemand zu sehen.

Als das Wasser ihre Fußgelenke berührte, klagte meine Mutter: „Oh! Ich denke, das war es nun! Unser Leben wird enden! Wie sehr wünschte ich doch, dass unsere Kinder wenigstens wüssten, was hier mit uns passiert...“ Trotzdem war sie vollkommen ruhig. Mein Vater erwiderte: „Wir sind alle Funken des Göttlichen. Wenn dies unsere Zeit ist, um zu gehen, sollten wir uns dabei auf Swami fokussieren. Wir sollten diese Gelegenheit nutzen, um über Swami zu kontemplieren. Lass uns deswegen keine Sorgen machen und im Innern darüber hinausgehen...“

Sie blieben ruhig, lächelten sich gegenseitig an und begannen laut zu rezitieren: „Sai Ram, Sai Ram.“ Noch während sie weiterhin rezitierten, fühlten sie, wie Freude ihre Herzen erfüllte, gleichzeitig mit dem Ansteigen des Wassers im Auto. Es war eine verrückte Szene und meine Eltern schienen verrückt geworden zu sein. Aber dann, wie Swami sagt: „Von allen Verrücktheiten, die einen Menschen befallen können, ist „verrückt nach Gott zu sein“ die am wenigsten schädliche und die vorteilhafteste.“ Sie waren glücklich in ihrer Verrücktheit nach Swami.



## Leben mit Gott

Plötzlich erschien ein Gesicht vor dem Fenster. Er war ein Polizeibeamter. Er forderte meine Eltern auf, sich zurückzuziehen und schwang seinen Stab mit voller Kraft, um das Fenster einzuschlagen und die Tür dann gewaltsam zu öffnen. Er konnte meine Eltern aus dem Auto befreien, kurz bevor es komplett versank.

„Wie sind Sie hierhergekommen?“ fragte meine Mutter den Polizeibeamten, der aus der entgegengesetzten Richtung gekommen war. Er erwiderte, dass irgendetwas ihn dazu veranlasst hatte, zu kommen und sich diese Strecke der Autobahn anzusehen. Meine Eltern sahen sich an und sie wussten, dass ‚Shahul Hamid‘ wiedergekommen war - dieses Mal in der Form eines Cops!

Am nächsten Tag gab es in der lokalen Zeitung die folgende Schlagzeile: „Ein Wunder rettet immigriertes Ehepaar auf der I - 90.“

Die Welt las davon und erkannte das Wunder unseres Swamis, unseres Ewigen Gefährten, an.

In der Tat, ein Leben ohne Gott ist ein hoffnungsloses Ende. Aber ein Leben mit Gott ist ein endloses Hoffen!

Herr Sunil Kasturi, USA

*Herr Sunil Kasturi lebt in Oakland, Kalifornien. Als Heranwachsender war er aktiv in der Sai Organisation in Chennai und in drei*

*Regionen der Vereinigten Staaten. Sunil betont die Kraft des gemeinsamen Singens zu Seinem Lob. Sunil war der Regisseur eines Theaterstücks, das von Kindern in Swamis göttlicher Gegenwart als Teil der nationalen Pilgerreise der USA im Jahre 2010 aufgeführt wurde. An dieser Aufführung nahmen mehr als hundert Kinder aus allen zehn Regionen der Vereinigten Staaten teil. Er leitete auch einstimmige Gesangsdarbietungen in Prasanthi Nilayam, als Teil der Pilgerreise des Jahres 2017. Er ist Unternehmensberater und leitet ein Boutique-Beratungsunternehmen, Propeller, mit Büros überall im Land.*

## AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

### *Manifestiert eure wahre Natur*

---

*Nach langem Suchen hier und dort, in Tempeln und Kirchen, auf Erden und in den Himmeln, kommt ihr schließlich zurück. Ihr vervollständigt den Kreis von dort, wo ihr begonnen habt, zu eurer eigenen Seele und findet den, nach dem Ihr überall auf der Welt gesucht habt, um den ihr in Kirchen und Tempeln geweint und für den ihr gebetet habt, auf den ihr geschaut habt als das Geheimnis aller Geheimnisse, in Wolken gehüllt in der Nähe des Nahen, Er ist euer eigenes Selbst, die Wirklichkeit eures Lebens, eures Körpers und eurer Seele. Das ist eure eigene Natur. Lebt sie, manifestiert sie.*

*Es ist die Wahrheit und die Wahrheit allein, die der wahre Freund und Verwandte ist. Bleibt bei der Wahrheit, beschreitet den Weg der Rechtschaffenheit und kein Haar eures Körpers wird euch jemals gekrümmt werden.*

*Meditation ist nichts anderes, als sich über Wünsche zu erheben. Entsagung ist die Kraft, gegen böse Mächte zu kämpfen und den Geist unter Kontrolle zu halten.*

*Mit Liebe und Segen, Sri Sathya Sai Baba, 30. August 1975*

---

## *Göttlichkeit - überall*

### Internationale Konferenz, Nairobi, Kenia, 28. Juni - 1. Juli 2024

Ich hatte das Privileg, die internationalen Konferenzen der SSSIO in Los Angeles, USA, im April 2023 und in Jaffna, Sri Lanka, im September 2023 zu besuchen. Durch diese Konferenzen habe ich zwei wichtige Lektionen gelernt:

- In Los Angeles, in Sai Prema Nilayam, wurde mir schnell klar, dass die Konferenz eine Pilgerreise zu unserem geliebten Guru und Gott, Sri Sathya Sai Baba, war, die nur möglich war, weil Er uns gerufen hat.
- In Jaffna lernte ich den Wert der Konferenz für Seine Devotees kennen. Obwohl Jaffna geographisch in der Nähe von Prasanthi Nilayam liegt, entdeckte ich, dass viele Devotees aus Sri Lanka nie zum Aschram gereist waren, um Swamis Darshan zu erleben, als Er noch in Seiner physischen Form anwesend war. Ich verstand implizit, dass Er, indem Er die Konferenz in Jaffna segnete, Seinen Devotees Seine ewige Gegenwart in ihren Heimatländern offenbarte.

Als also die SSSIO-Konferenz in Kenia im Dezember 2023 angekündigt wurde, wusste ich sofort, dass dies ein Segen war, den mein geliebter Sai nicht nur Seinen Devotees in Afrika, sondern dem ganzen Kontinent schenkte. Vor 56 Jahren, im Juni 1968, landete Swami in Nairobi, und daher war es passend, dass Er im Juni 2024 als der Formlose, Zeitlose Sai in dieselbe Stadt „zurückkehren“ würde.

Ich gebe zu, dass ich zunächst zögerte, da ich noch nie in Afrika gewesen war. Es schien mir eine sehr lange Reise von Hongkong aus zu sein. Ich wusste wenig über Afrika und noch weniger über Nairobi. Doch schon bald hörte ich, dass sich viele Delegierte aus Übersee für die Konferenz angemeldet hatten. An einem Samstagmorgen „beschloss“ meine Frau, dass meine Flüge gebucht werden müssten. Als sie die Online-Buchungen vornahm, stellte ich fest, dass ich den letzten freien Platz in der Kabine des letzten Singapore Airlines-Fluges hatte, den ich nach Nairobi nehmen konnte, um die Konferenz rechtzeitig zu erreichen.

Ich nahm an, dass Swami den Platz freigehalten und entschieden hatte, wann meine Buchung erfolgen musste, wenn nicht durch mich, dann durch meine Frau! Ich wusste sofort, dass Er wollte, dass ich nach Kenia gehe.

Ein paar Tage vor meiner Abreise kam es in Nairobi zu Protesten gegen ein Gesetzesvorhaben der Regierung, und in den Nachrichten wurde von Gewalt berichtet. Ich ließ mich nicht entmutigen. Der Herr hatte mich gerufen, und er würde uns beschützen - da war ich mir sicher.

Trotz all meiner Befürchtungen war die Reise ein unvergessliches Erlebnis. Als ich in Nairobi landete, erhielt ich eine WhatsApp-Nachricht, in der mir mitgeteilt wurde, dass die Regierung soeben das Gesetz zurückgezogen hatte und es auf den Straßen ruhig geworden war. So

versicherte Er mir, dass Er für meine Sicherheit sorgen würde. Während meines gesamten Aufenthalts kam es zu keinerlei Unruhen.

Die Fahrt zum Hotel war ein Augenöffner. Der Highway war beeindruckend, und die Straßen waren von Gebäuden aller Art gesäumt. Es war ganz anders als die falschen Vorstellungen und Befürchtungen über Afrika, die sich im Laufe der Jahre in meinem Unterbewusstsein eingenistet hatten. Das Hotel war ein schickes Boutiquehotel mit einem komfortablen Zimmer. Die Einrichtung war einladend, genau wie Er es beabsichtigt hatte.

Der nächste Tag war der Tag vor der Konferenz. Im hellen Tageslicht des Morgens sah ich Nairobi zum ersten Mal richtig aus dem Fenster meines Hotelzimmers. Was mir sofort auffiel, waren die vielen schönen Bäume rund um das Hotel und das üppige Grün ringsum. Am Nachmittag wurden wir zum Auditorium gebracht, wo die Konferenz am nächsten Tag beginnen sollte. Die Fahrt war eine Offenbarung. Ich habe mich einfach in die Bäume überall verliebt. Vom Balkon des Konferenzgebäudes und auf dem Gelände sah ich sogar noch mehr Bäume! Da ich glaube, dass Swami in all Seiner Schöpfung ist - in Seinen Bäumen - wusste ich, dass ich überall Zeuge der Göttlichkeit war.

Ich sollte auf der Konferenz einen kurzen Vortrag über die fast 500 000 Bäume halten, die von der SSSIO im Rahmen der SAI 100-Initiative auf der ganzen Welt gepflanzt wurden, und alles, was ich an diesem ersten Tag in Kenia um mich herum sehen konnte, waren Bäume! Was für eine angemessene Begrüßung durch Swami, die mich inspirierte.

Ich traf viele meiner Sai Brüder und Schwestern, einige zum ersten Mal. Ich war so glücklich und dankbar, dass Swami mich nach Kenia gebracht hatte. Was für ein Segen, Teil Seines Willens zu sein.

Am Morgen des ersten Konferenztages war der Tagungsort voll von strahlenden Menschen. Jeder war glücklich, dort zu sein. Als ich das Auditorium betrat, sah ich Swamis Stuhl majestätisch in der Mitte des Saals, direkt vor der Bühne. Die Ergebnisse der Konferenz sollten Ihm, unserer Göttlichen Mutter und unserem Göttlichen Vater, dargebracht werden.

Kaum hatten wir uns auf unseren Plätzen niedergelassen, offenbarte sich die himmlische Herrlichkeit der Sathya Sai Avatarschaft. Fünf afrikanische Jungen aus der Sathya Sai Schule in Benin, gekleidet in gelb/orangefarbene Dhotis und mit gefalteten Händen sangen die Veden mit perfekter Aussprache und Intonation. Sie brauchten keine Blätter zum Ablesen, denn sie demonstrierten selbstbewusst ihre Hingabe an Mutter Sai. Seine göttliche Unterweisung und Inspiration, die Veden zu lernen, hatte die „vier Ecken der Welt“ erreicht.



Anschließend spielte die Kenya Police Band die kenianische und die indische Nationalhymne und verdeutlichte damit den Stolz und die Ideale der beiden Nationen und Kulturen. Es folgten die Segensworte

eines afrikanischen Dorfvorstehers. Obwohl ich die inspirierenden Worte, die er sprach, nicht verstand, waren die reiche Tradition und die Heiligkeit seiner Segensworte offensichtlich. Dann folgte die Flaggenparade der 38 auf der Konferenz vertretenen Länder, ein Ausdruck der Einheit, die Sein Name unter dem Banner der SSSIO herbeiführte. All dies unterstrich die Großartigkeit der Veranstaltung, die unserem geliebten Swami zweifellos gefallen hätte.

Das Thema der Konferenz war Dienst-Anbetung-Erleuchtung (service - adoration - illumination: S-A-I). Diese drei Themen sind die moderne Fortsetzung der zeitlosen Botschaft, die unser geliebter Sai in der Bhagavad Gītā als Lord Sri Krishna gab: Karma Yoga, Bhakti Yoga und Jñāna Yoga. Jeder Tag der Konferenz war einem der Yoga-Pfade gewidmet.

Die drei Tage waren angefüllt mit göttlichen Botschaften, die jeden Teilnehmer anleiteten, das Verlangen nach der Welt aufzugeben und Gott im Inneren zu verwirklichen. Dies ist wahrlich der letzte Zweck eines jeden Lebens und der Sathya Sai Organisation. Man braucht seine Bestimmung nicht woanders zu suchen.

In dem Auszug aus Swamis Göttlichem Diskurs vom 11. November 1968 forderte Swami die Devotees auf, sich selbst zu erforschen, um herauszufinden, ob sie die drei Qualifikationen besitzen, um Dienst zu leisten: Mitgefühl, Demut und Opferbereitschaft. Er erklärte, dass Handeln, Selbstlosigkeit und das Erkennen der Göttlichkeit in jedem Menschen Dienst sind. Die Einfachheit und Erhabenheit dieser Worte haben die Kraft, jedes Herz zu berühren und den Zuhörer auf den Weg der Selbsttransformation und Selbstreinigung zu führen!



In seiner Eröffnungsrede erklärte Dr. Narendranath Reddy, Vorsitzender der SSSIO, dass die Menschen Kummer erleiden, weil sie nach materiellem Wohlstand streben. Er betonte, wie wichtig es sei, Gott in seinem Leben den Vorrang zu geben. Während er sprach, betrat der Premierminister der kenianischen Regierung, S.E. Musalia Mudavadi, den Saal.

Der Premierminister besuchte zum zweiten Mal innerhalb von drei Monaten die Sathya Sai Mission in Afrika. Im März 2024 sprach er zu Mitgliedern des medizinischen Teams der SSSIO während ihrer neuntägigen medizinischen Camps, die 5.600 Menschen in Kenia, Tansania und Uganda halfen. In seiner Ansprache sagte er später am Tag, dass Bhagawans fünf menschliche Werte als die „globale Verfassung“ der Welt angesehen werden können. Er sprach auch über die Solidarität der SSSIO mit Kenia.

Während die Delegierten über die Arbeit der SSSIO zur Förderung der Sathya Sai Mission in der ganzen Welt informiert wurden, hatte die indische Hochkommissarin in Kenia, Namgya C. Khampa, ihren Auftritt. In ihrer Ansprache sagte sie, dass Sri Sathya Sai Baba der Welt gehöre und dass sich das Sathya Sai Modell des Dienens an



der Menschheit in der ganzen Welt verbreitet habe. Sie erklärte auch, dass seine Botschaft eine Botschaft der Suche nach der göttlichen Wahrheit sei. Frau Khampa schloss mit den Worten, dass die heilende Berührung von Sri Sathya Sai Baba sich in der ganzen Welt ausbreiten muss, um das Verhalten des Einzelnen und das Handeln von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen zu verändern!

Als solch inspirierende Worte von prominenten ‚Nicht- Devotees‘ kamen, begann unser Herz vor Dankbarkeit zu schmelzen, dass der Kali Yuga Avatar uns in Seiner Gnade als Seine Devotees akzeptiert hatte. Dies war nur der Anfang des Stroms von Anerkennungen für Bhagawans Arbeit.

Andere leitende Amtsträger des Prasanthi Council und der Sri Sathya Sai World Foundation sprachen während der drei Tage, ebenso wie Leiter der Zone 9 der SSSIO und afrikanische Devotees aus dem ganzen Kontinent. Herr Leonardo Gutter erinnerte alle Delegierten daran, dass sie wachsam sein und ihren Teil mit Glauben und Vertrauen in Swami und mit Liebe tun müssten. Herr Aravind Balasubramanya erinnerte alle daran, dass Swami, als Er von Seiner Reise nach Afrika nach Indien zurückkehrte, erklärte: „Das Universum ist Meine Villa.“ Herr P. V. Sambasiva Rao, der Vorsitzende von Zone 9, sprach über seine persönliche Reise und die spirituelle Reise aller Devotees in Afrika auf ihrer Suche nach der Verwirklichung des Sai im Inneren.

Aus Afrika hörten wir Referenten aus Nigeria, Kenia, Benin, Ghana, Südafrika und Gabun. Sie sprachen darüber, wie die Sathya Sai Mission in Afrika vorankommt. Die Redner repräsentieren einen Kontinent, der sich im Licht der göttlichen Liebe sonnt,

das 1968 von Bhagawan selbst entzündet wurde.

Darüber hinaus wurde die Konferenz durch die Teilnahme hochrangiger Mitglieder des Interreligiösen Rates von Kenia an einem interreligiösen Podium gesegnet - christliche, hinduistische und buddhistische Religionsführer, die über „Dienst als Weg zu Gott“ sprachen.

Die Herzen der Delegierten jubelten, als sie die Zeugnisse eines afrikanischen Schülers, eines Lehrers, eines Elternteils und eines Ehemaligen der Sathya Sai Schule in Kisaju hörten. Dies waren alles inspirierende, bewegende, menschliche Geschichten darüber, was es bedeutet, das wahre Wunder von Sai zu erleben, wie er das Leben derjenigen verwandelt, die mit Seinen „Wunderschulen“ verbunden sind. Welchen Beweis Seiner Göttlichkeit braucht es noch, wenn Er einen armen afrikanischen Jungen aufnimmt und ihn lehrt, alle zu lieben, allen zu dienen und immer zu helfen und niemals zu verletzen. Dann flößt er ihm den intensiven Wunsch ein, der Menschheit mit einer Universitätsausbildung in Medizin und Chirurgie zu dienen, und das alles mit der großzügigen Unterstützung der SSSIO, die in Seinem Namen geleistet wird.

Vier Ärzte sprachen zum Thema „Gesundheitswesen, medizinische Mission durch S.A.I., eine innere Reise“. Sie sprachen über Swamis fünf Prinzipien für die Bereitstellung von Gesundheitsfürsorge für die Unterprivilegierten, die Arbeit, die in Afrika und auf der ganzen Welt geleistet wird, und wie dies „Nicht-Devotees“ dazu inspiriert, ihr medizinisches Fachwissen in den SSSIO Medical Camps anzubieten.

Am zweiten Tag brachen die Schleusen unserer Herzen, als wir hörten: „Für Swami ist

höheres Lernen höhere Sehnsucht (higher yearning), nicht höherer Verdienst (higher earning).“ Könnten solche ewigen Botschaften noch einfacher überbracht werden?

In Seiner göttlichen Ansprache vom 20. Juli 1996 sagt Swami: „Wem auch immer ihr euren Respekt erweist, er geht an Gott. Wen auch immer ihr zurückweist, es ist eine Verleugnung der Göttlichkeit. Gott ist eine kosmische Form, alle Augen und Köpfe sind Seine.“ Lasst diese Worte unser intensivstes Sādhana inspirieren.

An diesem Tag sprach Dr. Anupom Ganguli über die göttliche Mission der SSSIO und legte für jeden Devotee dar, wie er oder sie mit Hingabe dienen kann.

Als ob das Herz nicht schon von göttlicher Inspiration überflutet wäre, sagte die Gouverneurin von Machakos County, S.E. Wavinya Ndeti, am zweiten Tag in ihrer Ansprache: „Wir danken Gott für euch (SSSIO). Wir bitten Gott, euch mehr zu geben, damit ihr euch um die Menschen kümmern könnt.“ Sie lud die SSSIO ein, den Lehrern in ihrem Bezirk zu zeigen, wie SSEMW (Sathya Sai Erziehung in menschlichen Werken) in jedem Klassenzimmer unterrichtet werden kann.



Am dritten Tag sprach Dr. Eluid Kipchoge, zweifacher olympischer Goldmedaillengewinner im Marathonlauf (2016 und 2020),

zu den Delegierten. Er sagte: „Bildung ist der Wegbegleiter des Lebens. Ihre Organisation sorgt für die Verbreitung von Bildung in Afrika und in der Welt.“ Was für eine Hommage an die Sathya Sai Mission von einem wahren Welt-Champion!

An diesem Tag moderierte der unnachahmliche Dr. Suresh Govind ein Segment mit den Leitern der SAI-100-Initiativen, so dass alle Delegierten auf der Konferenz und in der ganzen Welt über den enormen Enthusiasmus und die Arbeit der SSSIO-Zentren informiert werden konnten. Sie sorgen für den erfolgreichen Abschluss jeder Initiative, die darauf abzielt, echte Veränderungen in den Gemeinden auf der ganzen Welt zu bewirken und die Herzen zu verändern.

Jeden Tag wurden Workshops zu den drei Themen der Konferenz abgehalten. Jeder Devotee hatte die Möglichkeit, seine Gedanken mitzuteilen und zu hören, was andere in die Konferenz einbrachten. Am dritten Tag wurden die Zusammenfassungen aller Workshop-Berichte mit den Delegierten geteilt.

Wie immer war das Ende der Konferenz ein neuer Anfang: die Inspiration der Sathya Sai Mission in jedes Herz, jedes Haus, jede Nation und jeden Kontinent zu tragen. Dies ist die Arbeit, die Bhagawan uns um unserer selbst willen und zum Wohle der Menschheit und der ganzen Welt aufgetragen hat.

Man muss die harte Arbeit und das Engagement der Länder der Zone 9 für ihre enorme Leistung bei der Ausrichtung der Konferenz und die vielen Maßnahmen, die der liebevollen und gnädigen Gastfreundschaft von Sai entsprechen, loben. Die erbauliche Führung und der Beitrag der SSSIO-Leiter entsprachen der Aufgabe, die

Bhagawan zur Überwachung aller Sathya Sai Zentren gegeben hat. Auch die Unterstützung durch erfahrene internationale Devotees während der drei Tage der Begeisterung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Am vierten und letzten Tag wurden die internationalen Delegierten zu den beiden Sathya Sai Schulen in Uthuru und Kisaju gebracht. Die erste ist eine bescheidene Schule in einer unterprivilegierten Gegend in Nairobi. Sie ist ein eindrucksvolles Beispiel für den enormen Einfluss, den die Sathya Sai Erziehung auf der ganzen Welt hat. Die jungen Schüler waren respektvoll, diszipliniert und eifrig, als sie Lieder sangen und ihre Gäste begrüßten. Die Lehrer sind eine Inspiration - ihre Hingabe zeigt, warum das Unterrichten der edelste Beruf ist. Die SSSIO-Delegierten überreichten den Schülern ein schlichtes Geschenk in Form von Schreibwaren, Schulmaterial und Spielbällen.

Die beeindruckende Schule in Kisaju befindet sich auf einem großen Grundstück in einer ländlichen Gegend, weit entfernt von Nairobi. Obwohl sie in letzter Zeit einige Herausforderungen zu bewältigen hatte, ist sie ein Leuchtfeuer der Hoffnung für die Führung und die Bevölkerung des Bezirks. Die Führung der Zone 9 und die internationale Führung der SSSIO setzen sich für ihren Erfolg ein.

Mein letzter voller Tag in Kenia war ein persönliches Geschenk von Bhagawan. Am Morgen wurde ich in den Nairobi-Nationalpark gefahren, was eine einzigartige Erfahrung war. Wir fuhren etwa zwei Stunden lang durch den Park, beobachteten die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum und sahen einige faszinierende Szenen von Gottes Schöpfung, die frei von menschlichen Eingriffen ist. Da der Park am Rande

der Stadt liegt, konnte ich einen herrlichen Blick auf die Skyline der Stadt im Morgendunst tun.

Anschließend fuhren wir etwa anderthalb Stunden zum Lake Naivasha, einem atemberaubenden, 198 Quadratkilometer großen Süßwassersee im Bezirk Nakuru. Er ist von Vulkanen umgeben und beherbergt verschiedene Arten von Wildtieren, darunter Hunderte Vogelarten und viele Flusspferde. Ich unternahm eine Bootsfahrt auf dem See zur Crescent Insel, die sich auf dem See befindet.

Nichts hat mich auf Crescent Island vorbereitet. Als ich ankam, wurde mir gesagt, dass es keine Führer mehr gäbe und dass ich einfach alleine gehen und die freilebenden Tiere ansehen sollte. Aber Swami hatte einen Segen für mich. Bald sah ich einen Wächter, der mit mir über die Tiere auf der Insel und die natürliche Vegetation sprach. Dann rief er seinen Kollegen Daniel herbei, der sich bereit erklärte, mein Führer zu sein.

Die Insel ist nicht nur atemberaubend schön und offen, auch der See und die Berge, die sie umgeben, tragen zu ihrer Erhabenheit bei. Es ist ein ruhiges, von Gott geschenktes Wildschutzgebiet. Da ich Daniel bei mir hatte, konnte ich in aller Ruhe Gottes wunderbare Geschöpfe und ihre Einzigartigkeit und Schönheit erkunden. Ich beobachtete verschiedene Antilopen- und Gazellenarten, die ich vorher nie gesehen hatte. Ich ging ganz nah an sie heran und auch an Strauße, Zebras, Wasserböcke und Giraffen. Ich beobachtete viele Flusspferde aus der Ferne. Aus nächster Nähe sah ich die Pracht von Adlern, Bläulingen und Schmetterlingen. Glücklicherweise verpasste ich die Füchse und Pythons, die nachtaktiven Tiere, die sich unter der Erde ausruhten, um in der Dunkelheit zu jagen.

Die Akazienbäume waren atemberaubend schön, ebenso wie die Stacheldrahtkakteen und andere Pflanzen.

Ich beschreibe diese Erfahrung meines letzten Tages in Kenia etwas ausführlicher, denn an diesem Tag sah ich wieder einmal die Göttlichkeit überall, genau wie am ersten vollen Tag in Kenia. Ich verneige mich voller Dankbarkeit vor meinem geliebten Bhagawan, dass Er mich hierhergebracht und mir die Pracht Seiner Schöpfung offenbart hat, nachdem Er mein Herz durch die Umweltschöpfung, die Er mir in der SSSIO zugewiesen hatte, geöffnet hatte.

Aber mehr noch als am ersten und letzten Tag, an denen ich überall Göttlichkeit sah, verneige ich mich vor meinem Guru und

Gott dafür, dass ich während meines gesamten Aufenthalts in Kenia überall Göttlichkeit erfahren durfte. Mit liebevollem Sai Ram,

Herr Ashok K. Sakhrani, Vorsitzender SSSIO-Umweltnachhaltigkeitsausschuss

*Ashok Sakhranis Weg zu Swami begann 1981, und es gab keinen Blick zurück. Er trat 1987 in die Anwaltskammer von Hongkong ein. Nachdem er der SSSIO in verschiedenen Funktionen gedient hat, ist er derzeit Zonenvorsitzender für die Länder der Zone 5. Außerdem ist er Mitglied des Medienausschusses und des Ausschusses für geistiges Eigentum sowie Vorsitzender des Ausschusses für ökologische Nachhaltigkeit.*



## HUMANITÄRER DIENST

### *Liebe in Aktion*

#### THAILAND

Eine 'coole' Art zu dienen



Die SSSIO-Mitglieder der Prashanti- und Rajdamneon-Zentren in Thailand begingen den Easwamma-Tag mit einer einzigartigen, aufmerksamen und süßen Dienst-Aktion, die der Einfachheit, Güte und Großherzigkeit von Mutter Easwamma entsprach. Sie verteilten köstliche Eiscreme an 106 Arbeiter auf einer Baustelle! Diese Geste der Freundlichkeit war eine willkommene Erleichterung für die Empfänger, die in der großen Hitze schufteten. Voller Freude bedankten sie sich bei den Sai-Freiwilligen für ihre Freundlichkeit. Am Abend wurde ein hingebungsvolles Singen organisiert, gefolgt von einem 40-minütigen Video mit einer Präsentation der SSE-Kinder. Das Programm endete mit einem reichhaltigen Abendessen.

#### TRINIDAD & TOBAGO

Dienst an den Hungrigen

Am 24. März 2024 organisierte der Nationale Zweig der Frauen der SSSIO in Trinidad und Tobago auf dem Sai Nilayam-Gelände eine Essens- und Geschenkkorb-Aktion, um die nahegelegenen

Gemeinden zu versorgen, die nicht über ausreichende Nahrungsmittel verfügen. Zehn Freiwillige verteilten lebenswichtige Mahlzeiten und Lebensmittelkörbe an 35 Personen aus der Gemeinde. Der mitfühlende und wirkungsvolle Dienst wurde mit großer Dankbarkeit aufgenommen. Dieses Programm wurde in Zusammenarbeit mit der Longdenville Sathya Sai Primary School und dem Early Childhood Care & Education (ECCE) Garden of Blooms durchgeführt.



#### USA

Wo die Jugend der Jugend hilft

Am 10. Februar 2024 nahmen SSE-Kinder des Sri Sathya Sai Zentrums in Seattle Eastside, Washington, USA, an einem Dienstprojekt namens 'Pantry Packs' teil. Im Rahmen dieses Projekts werden

Lebensmittelpakete an bedürftige Schüler verteilt, welche diese jedes Wochenende mit nach Hause nehmen können. Die Kinder packten zusammen mit ihren Lehrern und Eltern über 600 Lebensmittelpakete mit nahrhaften Produkten wie Bohnen, Obstbechern, Müsliriegeln, Haferflocken, Erdnüssen, Milch, Nudeln, Fruchtpressen, Puddingbechern und Obstbrötchen. Die Schüler arbeiteten effizient und enthusiastisch und stellten die Pakete in zwei Stunden zusammen. Die SSE-Kinder fühlten sich ermutigt, jedem bedürftigen Schüler zu helfen.



## USA

### Bücher und Spielzeug für Mädchen und Jungen



Das Sri Sathya Sai Zentrum in Beaverton, Oregon, U.S.A., organisierte vom 17. März bis 12. April 2024 eine erfolgreiche Spielzeug- und Büchersammlung für die Kinder des West Women's and Children's Shelter. Die Initiative, die auch über das Sai-Netzwerk hinaus Anklang fand, führte zu einer großen Sammlung von Spielzeug und Büchern. Die Kinder sortierten und verpackten die Gegenstände, und Mitglieder des Sai Centers lieferten sie zusammen mit einem Mittagessen an das Heim. Die ganze Aktion hat gezeigt, wie wichtig es ist, Menschen in Freude und Dankbarkeit zusammenzubringen, und wie wichtig es ist, Kindern zu zeigen, wie wichtig es ist, Opfer zu bringen, zu geben und zu schätzen, was sie haben.

*Humanitarian*  
**SERVICE** 

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus aller Welt findet ihr auf der Website des Sri Sathya Sai Universums: <https://saiuniverse.sathyasai.org>

## RUHM DER WEIBLICHKEIT

# Die Reise zu Gott erreicht ihr Ziel



*„Die Reise zu Gott ist lediglich ein Wiedererwecken des Wissens, wo du immer bist und was du für immer bist. Es ist eine Reise ohne Distanz zu einem Ziel, das sich niemals verändert hat. Wahrheit kann nur erfahren werden. Sie kann nicht beschrieben und nicht erklärt werden.“*

*Aus dem Buch ‚Ein Kurs in Wundern‘*

Ich wurde in Baku, Aserbaidschan, geboren, in einer ehemaligen Sowjetrepublik. Ich hatte einen jüdischen Vater und eine christliche Mutter. Jedoch praktizierten meine Eltern ihre Religion nicht. Mein Vater ging niemals in einen Tempel und meine Mutter besuchte nur gelegentlich eine Kirche. Dennoch war ich mir dessen bewusst, dass ich Jüdin bin, denn wir feierten das Pessach-Fest. Aber... ich kannte nicht einmal seine Bedeutung und niemand erklärte sie mir. Alles, was ich wusste, war, dass wir eine Woche lang kein normales Brot essen durften und stattdessen Matzen, ungesäuertes Brot, aßen. Viel später, als ich so um die dreizehn Jahre alt war, lernte ich die Geschichte des Judentums kennen, zusammen mit meiner Schwester, in der Jüdischen Sonntagsschule.

Wann immer meine Mutter in die Kirche ging, nahm sie mich mit. Dennoch sprach sie nie viel über Jesus. Sie feierte das Osterfest, indem sie ein besonderes Essen kochte, erwähnte jedoch Weihnachten niemals oder dessen Bedeutung. Der Weihnachtsbaum, den wir jedes Jahr voller Freude dekorierten, wurde nicht aus religiösen Gründen aufgestellt, sondern gehörte zu unserer Neujahrsfeier!

### Ein Weg zu Gott über Israel

Solange ich denken konnte, wusste ich, dass es einen Gott gibt. Meine früheste,

bewusste Wahrnehmung Gottes hatte ich, als ich ungefähr fünf Jahre alt war. Ich hatte eine Verbindung, die ich einfach nicht erklären konnte. Es war einfach ein Gefühl, ein Wissen, dass es da einen Gott gibt und dass Gott mein Vater ist, der mich und alle anderen liebt. Manchmal hörte ich Bemerkungen über einen verurteilenden und bestrafenden Gott, doch ich ‚wusste‘, dass das weit entfernt von der Wahrheit war, denn es war nicht meine Erfahrung von Gott, der Liebe und Sanftmut ist!

An einem Sonntag hörte ich in der Jüdischen Schule von einer Organisation, die Jugendliche dabei unterstützte und ihnen half, nach Israel zu immigrieren. Ich hieß diese Gelegenheit willkommen, um nach Israel zu reisen, als Geburtstagsgeschenk für mich zu meinem fünfzehnten Geburtstag. Zusammen mit vierzig anderen Kindern bestieg ich das Flugzeug nach Tel Aviv. Bei unserer Ankunft wurden wir auf verschiedene Schulen verteilt und ich reiste in den Norden Israels, der von Bergen und Wäldern umgeben war. Es war ein ruhiger und friedvoller Ort und die Menschen waren freundlich und hießen uns willkommen.

In der Schule studierten wir täglich die Torah (die Jüdischen Heiligen Schriften), zusätzlich zu den akademischen Fächern. Wir beteten und sangen für Gott und ich entwickelte eine starke Sehnsucht nach

Gott. Eines Tages, als alle anderen beim Mittagessen waren, schlich ich in den Tempel und stand dann vor den Torah-Rollen. Ich konnte den Geist Gottes auf mich gerichtet spüren. Ich wusste, dass Gott real war und irgendwie wusste ich auch, dass dies nicht mein Weg zu Ihm war!

Ich schloss meine Schulausbildung ab, lebte mein Leben und meine Träume. Doch das Leben war nur deshalb wunderbar, weil ich mir dessen nicht bewusst war, wie miserabel es mir tatsächlich ging! Als ich vierundzwanzig Jahre alt war, lud mich eine meiner besten Freundinnen zu einer geführten Meditation für den Weltfrieden ein. Während dieser Meditation sah ich, in meiner inneren Vision, Lichter und göttliche Figuren. Etwas in mir machte ‚klick‘ und ich erkannte sofort, dass dies mein Weg zu Gott war!

## Erste Bekanntschaft mit Sathya Sai Baba

Die Lehrerin, die diese Sitzung leitete, nannte sich ‚Tikvah‘. Der Name bedeutet ‚Hoffnung‘ und das ist es, was sie mir anbot. Was auch immer sie lehrte, sie tat es auf der Grundlage, dass Gott Liebe und in allen Herzen gegenwärtig ist. Ich war inspiriert und schrieb mich für die Kurse in Meditation und alternativem Heilen ein, die sie lehrte. Es war in ihrer Schule, dass ich zum ersten Mal ein Bild von Sri Sathya Sai Baba sah. Ich fragte sie: „Wer ist dieser angsteinflößende Mann mit buschigem Haar?“ „Er ist mein Guru“, antwortete sie, „Er lebt in Indien und ist ein Avatar, Gott auf Erden.“ Ich hörte sie nur an und fühlte nicht die aller kleinste Neigung oder den Wunsch, diesen ‚Avatar‘ zu treffen oder auch nur mehr über Ihn zu erfahren.

Es war so um diese Zeit herum, als meine Schauspielkarriere begann Fahrt aufzu-

nehmen. Ich erhielt, neben einigen berühmten Schauspielern, in Israel eine Rolle in einem Spielfilm. Aber da ich keine richtige Schauspielausbildung hatte, schlug mein Direktor mir vor, dass ich nach Los Angeles gehen sollte, um bei Lee Strasberg zu lernen und meine schauspielerischen Fähigkeiten zu verbessern. Ohne auch nur zweimal darüber nachzudenken, nahm ich diesen Rat an und ließ alles zurück, meine Karriere, meine Freunde und meine Familie und zog um in die USA.

Ich wohnte bei meiner Cousine in Los Angeles. Eines Morgens erhielt ich ein schweres Paket vom Postdienst der Vereinigten Staaten. Es war eine russische Ausgabe des Buches ‚Ein Kurs in Wundern‘ (EKIW), ein psychologisches Trainingsbuch, basierend auf universalen, spirituellen Themen. Das Ziel dieses Kurses ist die Erlangung inneren Friedens durch Vergebung. Ich begann, mich ernsthaft mit diesem Kurs zu beschäftigen und besuchte Workshops und Studiengruppen. Ich lernte, auf Angst basierende Gedanken loszulassen und mir neue Gedanken, die auf Liebe basieren, anzueignen. Ich wurde geführt, jenseits der Sinne zu gehen und die Wahrheit durch Vergebung und Hingabe wahrzunehmen. Ich lernte, dass Gott mein Leben ist, meine Quelle. Gott ist alles für mich, meine Mutter, mein Vater und mein Freund.

Eines Tages fand ich, nach meiner Teilnahme an der EKIW-Studiengruppe in Anaheim, dass mein Auto nicht mehr ansprang. Einer der Teilnehmer bot mir freundlicherweise an, bei ihm zu übernachten. Als ich sein Haus betrat, traute ich meinen Augen nicht! Es war voll von Bildern von Sathya Sai Baba! Mein Freund erklärte mir, dass er regelmäßig devotionale Treffen bei sich zuhause haben würde.



Ich fühlte die Energie in seinem Haus und wusste, dies war eine Einladung. Es gab keinen Raum und keine Ecke in diesem Haus, ohne ein Bild vom Swami dieses Mannes! In der Nacht schlief ich in einem Gästezimmer, umgeben von Swamis Portraits und ich wusste, dass Er mich rief.

## Reise nach Puttaparthi

Einen Monat später schlug mir eine in Australien lebende Freundin vor, dass wir nach Indien reisen und uns in Puttaparthi treffen könnten. Dies fühlte sich wie die Fortsetzung der Einladung für mich an. Ich war sehr neugierig auf Baba, obgleich ich beim Gedanken an Ihn an nichts anderes als einen Heiligen dachte.

So machte ich mich im März 2011, zusammen mit meiner Mutter, auf den Weg nach Indien. Drei Tage vor unserer Abreise hörten wir, dass Bhagawan Baba ins Krankenhaus gekommen war! Als wir ein paar Tage nach Shivarātri in Puttaparthi ankamen, war Swami noch immer im Krankenhaus! Wir gingen in den Mandir und saßen dort während der Gebets- und Bhajan Sessions. Es fühlte sich wunderbar an und die Einheit der Stimmen öffnete mein Herz. Tränen strömten reichlich während vieler solcher Sessions. Nach einundzwanzig Tagen war es an der Zeit für unsere Abreise und wir hatten Swami immer noch nicht gesehen! Drei Tage später hörten wir, dass Bhagawan in Mahāsamādhi gegangen war!

## Der ‚Traum‘-Darshan und Sais Zentrum

Ich kehrte zurück nach Los Angeles und führte meine EKIW-Studien fort. Im November 2011 hatte ich meinen ersten Traum von Bhagawan! Er saß, umgeben von Seinen Devotees, in einem Kreis. Obwohl Er nicht zu mir sprach, blickte Er mich

durchdringend an. Ich wusste einfach, dass Er mich aufforderte, zurück nach Indien zu kommen.

Im Jahre 2013 beschlossen meine Mutter und ich noch einmal nach Puttaparthi zu reisen. Dieses Mal kamen wir ein paar Tage vor Maha Shivarātri dort an und wir hatten eine glückselige Zeit. Meine Mutter war sehr glücklich und ich war froh, sie umgeben von gleichdenkenden, spirituellen Menschen zu sehen. Wieder fuhren wir nach einundzwanzig dort verbrachten Tagen zurück nach Hause.

Dieses Mal beschloss ich nach meiner Rückkehr, zum Sai Zentrum zu gehen und an den Zentrumsaktivitäten teilzunehmen. Am selben Tag ging ich zum Whole Foods Market auf den Sunset Boulevard und der Fairfax Avenue, wo ich einen Mann mit Vibhūti auf seiner Stirn sah! Voller Freude ging ich auf ihn zu und fragte: „Sind Sie vielleicht ein Sai Devotee?“ Er bestätigte das vergnügt und gab mir eine Wegbeschreibung zu einem nahegelegenen Sai Zentrum. In der nächsten Woche nahm ich an einem devotionalen Treffen im Hollywood Sathya Sai Zentrum teil. Alles sah vertraut aus und die Menschen waren nett und freundlich. Ich fühlte mich zuhause und begann, regelmäßig an den Zentrumstreffen teilzunehmen und bei verschiedenen Seva Projekten mitzuwirken.

## Sathya Sai ist mein Jesus und Seine Organisation meine Kirche

Früher hatte ich viele Träume vom Herrn Jesus. In einer meiner Visionen führte Jesus mich an der Hand zu einer Treppe. Ganz oben auf der Treppe war ein Thron für Gott und Baba saß auf diesem Thron! Ich sah Ihn an und erkannte, dass Er Gott war. Ich war begeistert von dieser Entdeckung, denn es

hatte so lange für mich gedauert, dies zu erkennen.

Gemäß dem ‚Kurs in Wundern‘ ist ein Gebet ein Medium der Wunder. Ich hatte zu Gott gebetet, dass Er in mein Leben kommen möge und Er hatte mein Gebet erhört. Obwohl Er nicht in der Form, die ich erwartet hatte, zu mir kam, war dies eine Form, die richtig für mich war!

Vom Jahr 2014 an begann ich regelmäßig von Baba zu träumen. In einem der Träume kam Er zum Hollywood Zentrum, saß auf Seinem Stuhl und gewährte Darshan. Er wies mich an, mich vorne hinzusetzen. Ich wusste sofort, dass Er wollte, dass ich in einer leitenden Funktion in der Organisation diene. Einige Monate später wurde mir die Position der Koordinatorin für den ‚Zweig der Hingabe‘ angeboten und ich konnte einfach nicht ablehnen. Ich nahm es als eine Ehre und eine Segnung an, Gott zu dienen. Schließlich, hatte Er mir nicht bereits Seinen Plan für mich gezeigt?

## Meine Initiation und meine göttliche Erfahrung der Einheit

Im Jahre 2016 hatte ich einen weiteren Traum, in dem, einer nach dem anderen, Devotees zu Baba kamen und Seinen Segen empfangen. Als ich an der Reihe war, nahm ich einfach Pādanamaskār. Swami legte dann Seine Hände auf meinen Kopf und sagte: „Om Sri Sathya Sai Baba Namah.“ Es war das erste Mal, dass Er mit mir sprach, obwohl es ein Traum war. Ich begann zu weinen und wachte mit Tränen der Freude auf! Ich wusste, dies war meine Initiation und ich hatte ein Mantra erhalten.

Am selben Tag, als ich mich zur Meditation über Seine Form hinsetzte, hörte ich eine innere Stimme sagen: „Sprich Meinen Namen!“ Also rezitierte ich: „Om Sri Sathya

Sai Baba Namah.“ Wieder sagte die Stimme zu mir: „Sprich Meinen Namen!“ Wieder rezitierte ich. Dies wiederholte sich wieder und wieder: „Om Sri Sathya Sai Baba Namah.“ Und plötzlich fühlte ich Bhagawans Gegenwart und Seine Stimme sagte: „Sprich Meinen Namen!“ Jetzt fühlte ich Seine Gegenwart im Innern und überall um mich herum. Die Stimme wiederholte sich beharrlich und ich fuhr fort damit zu rezitieren. Ich war vollkommen im Bliss. Es gab nur Gott und ich war Er, Sri Sathya Sai Baba!

Dann fragte ich mich selbst: „Wenn ich Sai Baba bin, wer ist Daniella?“ Ich erkannte, dass sie nicht existierte und ich lachte. Ich verblieb ein paar Tage lang in diesem Bliss, bevor ich langsam wieder zu meiner kleinen Selbst-Identität zurückkehrte. Dennoch, diese Erfahrung bleibt mir für immer.

Meine Suche nach Gott war vorüber. Ich fand, wonach ich gesucht hatte: Meinen Gott, meinen Baba und mein wahres Selbst.

Frau Daniella Danilov, USA

*Frau Daniella Danilov wurde in Baku, Aserbaidschan, geboren und lebt in Hollywood, Kalifornien, USA. Sie arbeitet am ‚Lee Strasberg Institute‘ als Lehrerin und Ausbilderin in einer speziellen Methode schauspielerischen Handelns (Anmerkung: genannt ‚Method Acting‘ von Lee Strasberg). Daniella hörte erstmals von Sri Sathya Sai Baba in ihren frühen Zwanzigern, als sie ihre Ausbildung zur Reikimeisterin abschloss. Nach ihrer ersten Reise nach Puttaparthi im Jahre 2011 begann sie regelmäßig an den Treffen im Sai Zentrum teilzunehmen und diente dort auf vielfältige Weise. Sie ist die Zentrumsleiterin des Hollywood Sai Zentrums.*

## VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

# *Sais ideale Junge Erwachsene*

### Veden-Webinar

mit Swami Chidananda



Im Rahmen des Programms des Sri Sathya Sai International Veda Subcommittee werden regelmäßig Webinare mit inspirierenden Rednern veranstaltet, die wertvolles vedisches Wissen vermitteln und ihre Weisheit teilen. Am 18. Mai 2024 hatten die JE die gesegnete Gelegenheit, Swami Chidananda als Gastredner zum Thema „Du und deine Persönlichkeit - von der Fragmentierung zur Integration“ zu erleben. Während der Sitzung wurden viele tiefgründige, inspirierende Gedanken mit Zitaten aus den Veden geteilt. Ein Beispiel aus der Kathopanishad, 1.3.3 im Yajurveda lautet: „Wisse, dass dein Intellekt dein Fahrer ist.“ Swami Chidananda betonte, wie wichtig es ist, unser eigenes Selbst zu kennen und unser inneres Potenzial zu erkennen, wie es im Sāmaveda (Chāndogya Upanishad, 6.8.7) heißt: „Tat Tvam Asi“ - „Das bist Du.“ Swami Chidananda betonte die Macht des Geistes und rief dazu auf, ihn zu kontrollieren und ihn auf nützliche und göttliche Weise einzusetzen. In ähnlicher Weise forderte er alle auf, auf ihren Körper zu achten und zu überprüfen, wie sie

täglich ihre Zeit verbringen. Er betonte, wie wichtig es ist, sich angemessen zu ernähren, ausreichend zu schlafen, sich auf die richtigen Dinge zu konzentrieren und die Qualität unserer Handlungen zu bewerten. Er schloss seine Rede mit der Botschaft: „Sam Gacchadhvam Sam Vadadhvam Sam Vo Manāmsi Jānatām“ (Rigveda, 10.191.02), was so viel bedeutet wie: „Möget ihr euch in Harmonie bewegen, mit einer Stimme sprechen, lasst eure Gedanken in Übereinstimmung sein.“

Insgesamt war es eine sehr informative und zum Nachdenken anregende Sitzung, die zu zahlreichen Fragen der Zuhörer führte, die gerne mehr wissen und verstehen wollten.

Die JE sind unserem geliebten Swami sehr dankbar und verbunden, dass Er uns diese unbezahlbaren Möglichkeiten von Webinaren mit herausragenden Rednern gibt, die uns weiterhin inspirieren und motivieren.

Besucht <https://sathyasai.org/ya/veda/>, um das Archiv der Veden-Webinare durchzusehen.

### Sommerschauer-Serie

#### Gleichmut erleben

Am 26. Februar 2024 haben die Jungen Erwachsenen enthusiastisch eine limitierte Serie des Sri Sathya Sai International Leadership Programms (SSSILP), die ‚Summer Showers 2024‘ ausgesendet. Diese Serie von fünf fesselnden Sitzungen wurde maßgeschneidert, um tief in Themen einzutauchen, die auf dem Feedback von Absolventen des SSSILP beruhten. Die erste

Veranstaltung fand am 2. März 2024 statt, mit dem Thema Selbstliebe und persönliches Wachstum von Dr. Sunder Iyer und dem SSSILP-Ko-Leiter, Raegan Moodley.



Dr. Sunder Iyer ist ein angesehener Absolvent des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning und ein leidenschaftlicher Devotee, der als enger Begleiter von Swami diente und durch viele persönliche Begegnungen mit Ihm gesegnet wurde. In einer Welt, die oft von äußerer Bestätigung und materiellem Erfolg angetrieben wird, bot Dr. Iyers Weisheit eine erfrischende Perspektive auf die Reise der Selbstentdeckung und Selbstbestimmung. In seiner Ansprache an die Jungen Sai-Erwachsenen reflektierte er über das Wesen der Grundüberzeugungen und die Macht, die sie bei der Gestaltung der Realität haben. Indem er einige seiner Erfahrungen mit Swami teilte, betonte er die Bedeutung der Selbstwahrnehmung und der Umsetzung von Gedanken in die Tat.

Im Mittelpunkt der Botschaft von Dr. Iyer stand das Konzept des „Anschlusses an die Quelle“ - das innere Selbst. Er veranschaulichte dies mit dem Beispiel von Alltagsgegenständen, die in unserem Bewusstsein existieren, bevor sie sich physisch manifestieren. Dieses Prinzip, so Dr. Iyer, erstreckt sich auf alle Aspekte des Lebens, von Beziehungen bis zu persönlichen Erfolgen. Indem wir positive Gedanken und Gefühle pflegen und sie mit unseren

Grundüberzeugungen in Einklang bringen, können wir die gewünschten Veränderungen in unserem Leben herbeiführen.

Iyers Erzählung wurde zutiefst von seinen Jahren mit Swami inspiriert, in denen er lernte, dass innere Bestätigung wichtiger ist als äußere Anerkennung. Er ermutigt uns, die JE, eine ähnliche Geisteshaltung einzunehmen und eine klare und fokussierte Absicht zu fördern, die die Ressourcen des Universums anzieht, um unsere Bestrebungen zu erfüllen. So wie große Führungspersönlichkeiten aus bescheidenen Anfängen zu großen Höhen aufstiegen, indem sie ihren inneren Überzeugungen treu blieben, können auch wir unsere Grenzen überwinden und unser wahres Potenzial entfalten.

Dr. Sunder Iyers Einsichten inspirieren uns, nach innen zu schauen und unsere Grundüberzeugungen zu hinterfragen und neu zu definieren. Wenn ihr mehr über die bevorstehenden Sitzungen erfahren möchtet, wendet euch bitte an das SSSILP-Komitee unter [sssilp@sathyasai.org](mailto:sssilp@sathyasai.org).

## InSAIde Scoop Podcast-Reihe

Folge 2022, Episode 8: „Kann ich gleichzeitig liebevoll und hart sein?“ mit Herrn Ragulan und Herrn Nen Chan Samuth

In dieser Podcast-Folge diskutieren Herr Ragulan aus Sri Lanka und Herr Nen Chan Samuth aus Kambodscha über die Balance zwischen Liebe und Härte in unserem Handeln. Das Gespräch beginnt mit der Frage, ob man sowohl liebevoll als auch hart sein kann, und hebt die häufigen Dilemmata hervor, in die Menschen geraten, wenn sie entweder zu liebevoll oder zu hart sind.

Sie tauschten ihre Ansichten über die möglichen Probleme einer zu großen Liebe aus.

Samuth weist darauf hin, dass übermäßige Liebe zu Anhaftung und letztlich zu persönlicher Frustration und Verletzung führen kann. Er betont, wie wichtig es ist, bedingungslos zu lieben, wie Swami es lehrt, um diese Fallstricke zu vermeiden. Ragulan reflektierte über seine eigenen Erfahrungen und betonte, wie wichtig es ist, die eigenen Absichten und Motive zu überprüfen, wenn man sich entscheidet, liebevoll zu sein. Er unterstreicht, dass Liebe bedingungslos sein muss und wie die Selbstreflexion über die eigenen Motive helfen kann, Erwartungen zu steuern und Enttäuschungen zu vermeiden.



Die Diskussion verlagert sich dann auf das Problem, zu hart zu sein. Beide sind sich einig, dass Härte in bestimmten Situationen zwar notwendig ist, aber zu Isolation und einem Mangel an Wärme führen kann, wenn sie nicht richtig gehandhabt wird. Samuth betont, wie wichtig es ist, Härte einzusetzen, um Situationen zu verbessern und nicht, um andere zu kontrollieren oder zu erniedrigen. Ragulan erzählt eine persönliche Geschichte, in der er durch die ausgewogene Herangehensweise einer Führungskraft, die liebevoll und doch hart ist, eine wertvolle Lektion über Führung gelernt hat. Er betont, dass hartes

Auftreten nicht mit negativer Energie verbunden sein sollte, sondern sich auf klare Kommunikation und die Aufrechterhaltung positiver Absichten konzentrieren sollte. Die Folge schließt mit praktischen Tipps zum Ausgleich von Liebe und Härte, wobei Selbstliebe, Geduld, Positivität und überlegtes Handeln im Vordergrund stehen.

Ihr könnt euch die ganze Folge hier anhören: <https://www.youtube.com/watch?v=snYlZr76xhk>

## Ein Abschiedsgeschenk

Als ich in Indien aufwuchs, hatte ich die Möglichkeit, Bāl Vikās (SSE) zu besuchen. Obwohl meine Eltern keine Anhänger von Sathya Sai waren, glaubten sie, dass dieser Unterricht meinen Charakter stärken und mir menschliche Werte einimpfen würde. Wie meine Eltern glaubte auch ich nicht an Swami, aber ich besuchte Bāl Vikās, weil ich dort viele Freunde fand, und wir spielten immer nach dem Unterricht. Der Anreiz, den Unterricht zu besuchen, waren meine Freunde, und nebenbei bekam ich auch ein besseres Verständnis für die Sai-Gemeinschaft.

Ein paar Jahre später zogen wir nach Florida, USA, und lebten in der gleichen Nachbarschaft wie eine andere Familie, die Swami ergeben war. Wir wurden immer zu Bhajans und Satsangs in einem nahegelegenen Sai-Zentrum eingeladen, und schließlich begannen wir, diese Treffen zu besuchen. Ich starrte Swamis Bild mit Misstrauen an und zweifelte daran, ob Swami wirklich Gott war oder nicht. Doch wenn die Devotees bei diesen Sitzungen von Wundern erzählten, bei denen Swami sie vor einem Unglück bewahrt oder von einer Krankheit geheilt hatte, wurde meine Neugier auf Swami geweckt. War es nur ein Zufall, dass so viele Menschen Seine Wunder erlebt und Hingabe und Liebe für Ihn

empfunden hatten? Ich hatte das Gefühl, dass es noch mehr für mich zu erforschen gab, und ich sollte Swami im Zweifelsfall den Vorzug geben. Ich öffnete mich langsam für die Möglichkeit, dass Swami Guru, Gott und Führer ist, während ich über diese Geschichten und Wunder nachdachte. Auch ich wollte Ihn auf dieselbe Weise erfahren, wie diese Devotees Seine Liebe erfahren hatten.

Zu dieser Zeit heiratete mein Onkel eine Sai Devotee. Als sie uns besuchten, um den Segen meiner Eltern zu erbitten, war meine Tante sehr erfreut zu erfahren, dass unsere Nachbarn ebenfalls Sai-Devotees waren. Bei einem Besuch in ihrem Haus gefiel meiner Tante ein wunderschönes lebensgroßes Bild von Swami auf ihrem Altar, und meine Nachbarin schenkte ihr dieses Bild freundlicherweise. Während wir uns alle für meine Tante freuten, war ich ein wenig traurig, dass ich trotz der Nähe zu meinen Nachbarn kein Bild von Swami von ihnen erhalten hatte!

An diesem Abend hatte ich ein Gespräch von Herz zu Herz mit diesem neuen Bild von Swami: „Alle lieben Dich so sehr und sie haben Dich alle durch das eine oder andere Wunder erfahren, während ich nichts erfahren habe. Bist Du Gott nur für Menschen, die Dich gesehen haben? Bist Du nicht göttlich für jemanden wie mich, der noch nie die Gelegenheit hatte, Dich zu sehen?“ Vor Eifersucht und Wut weinte ich mich in den Schlaf mit dem Gedanken, dass Gott mich einfach nicht mochte. Am nächsten Morgen wachte ich auf, und meine Tante gab mir ein Abschiedsgeschenk in Form eines aufgerollten Posters.

Als ich das Poster entrollte, war ich angenehm überrascht, Swamis wunderschönes Antlitz und Lächeln zu sehen, das mir entgegenstrahlte. Swami hatte nicht nur meinen ganzen Monolog mit Ihm am Abend zuvor gehört, sondern antwortete auch, indem er mir ein noch größeres Bild von sich selbst gab, als ich erwartet hatte.



Dieser Anlass war alles, was ich brauchte, um Swamis Allgegenwärtigkeit zu erkennen. Seitdem ist jedes Bild von Swami, das ich erhalten habe, eine ständige Erinnerung für mich, dass Er nicht nur unsere Gebete erhört, sondern dass Er uns im richtigen Moment das gibt, was für uns richtig ist, ohne dass wir darum bitten. Meine Beziehung zu Swami ist weiterhin das größte Geschenk in meinem Leben und macht jeden Tag zu etwas Besonderem.

Frau Shruti Lakkaniki, USA

## Beiträge von Kindern

### Lieber Guru

Wo Fragen aufkommen, und Ängste auftreten, steht ein Freund, standhaft und treu, ein führendes Licht, das durchleuchtet, da ist Swami, für immer bei dir. Er hört mein Kichern, wischt meine Tränen ab, Steht bei mir, immer nah. In jedem Spiel, in jedem Lied, mit Swami weiß ich, dass ich nichts falsch machen kann. Wenn ich mich klein, unsicher oder ängstlich fühle, ist Swami mein Freund, der sich immer um mich gekümmert hat. Er hält meine Hand, zeigt mir den Weg, in Seiner Liebe werde ich immer bleiben.

*Samridhi G | Gruppe 3 | USA*



*Nivi A | Gruppe 1 | Online SSE*

### Lieber geliebter Baba

Sairam, mein Name ist Rishab Praveen aus Kanada, der zum Toronto-York Sai Zentrum geht. Unsere geliebten Sai Gurus hätten

das SSE-Programm nicht ohne Dich begonnen, und ich denke, dass DU - basierend auf dem, was DU für die Menschheit getan hast - eine Inspiration für uns alle bist. Du gibst immer anderen den Vorrang vor dir selbst und zeigst, welche Güte, die du deinen gesegneten Anhängern erweisen kannst. Ich möchte einfach so sein wie DU, anderen in Not helfen, Freundlichkeit auf der ganzen Welt verbreiten und ihre schlechte Situation vor meine stellen. Ich weiß, dass DU mir den Weg zeigen kannst, was Erfolg für mich bedeutet: nämlich Freundlichkeit, Dienst, Wahrheit, Gewaltlosigkeit und viele andere wichtige Werte des Lebens. Ich gebe die Botschaft vieler Devotees weiter, wenn ich mir hier etwas Zeit nehme, um Dir zu danken. Auch wenn wir Dich heute nicht besuchen können, möchte ich, dass DU weißt, dass wir alle Dich in unseren Herzen verehren.

*Rishab P | Gruppe 3 | Kanada*



*Liebe ist der einzige Schatz, der nicht kleiner wird, sie ist Gottes Eigentum. Baba*

*Hanisha G | Gruppe 3 | Panama*

## SSSIO ONLINE

# Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite [www.sathyasai.org/live](http://www.sathyasai.org/live) übertragen wurden. Bitte besucht [www.sathyasai.org/events/worldwide](http://www.sathyasai.org/events/worldwide) für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

17.-18. August 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

12.-13. Oktober 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

### Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

### Medien



<https://facebook.com/sathyasai.org/>



<https://instagram.com/sathyasaioig/>



[https://twitter.com/sathyasai\\_org/](https://twitter.com/sathyasai_org/)



<https://t.me/sathyasai>

---

*Hab kein Verlangen, leere deinen Geist von allen Begierden, werde leer und klar - werde zu einer Flöte, und Krishna wird durch dich eine süße Melodie spielen, die die Unruhe der Welt beruhigt. Reinige das Herz mit dem Wasser von Prema (Liebe) und den Waschmitteln des Gebets und der Reue, damit die Flecken des Verlangens entfernt werden können. Dann wird Gott Seine Gnade in dein Herz gießen. Du solltest die Anhaftung an die äußere Welt (Lokabhrānti) und die Anhaftung an den Körper (Dehabhrānti) aufgeben, wenn du dich nach Gott sehnst.*

Sri Sathya Sai Baba, 8. September 1966

---

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN



HILF IMMER - VERLETZE NIE